

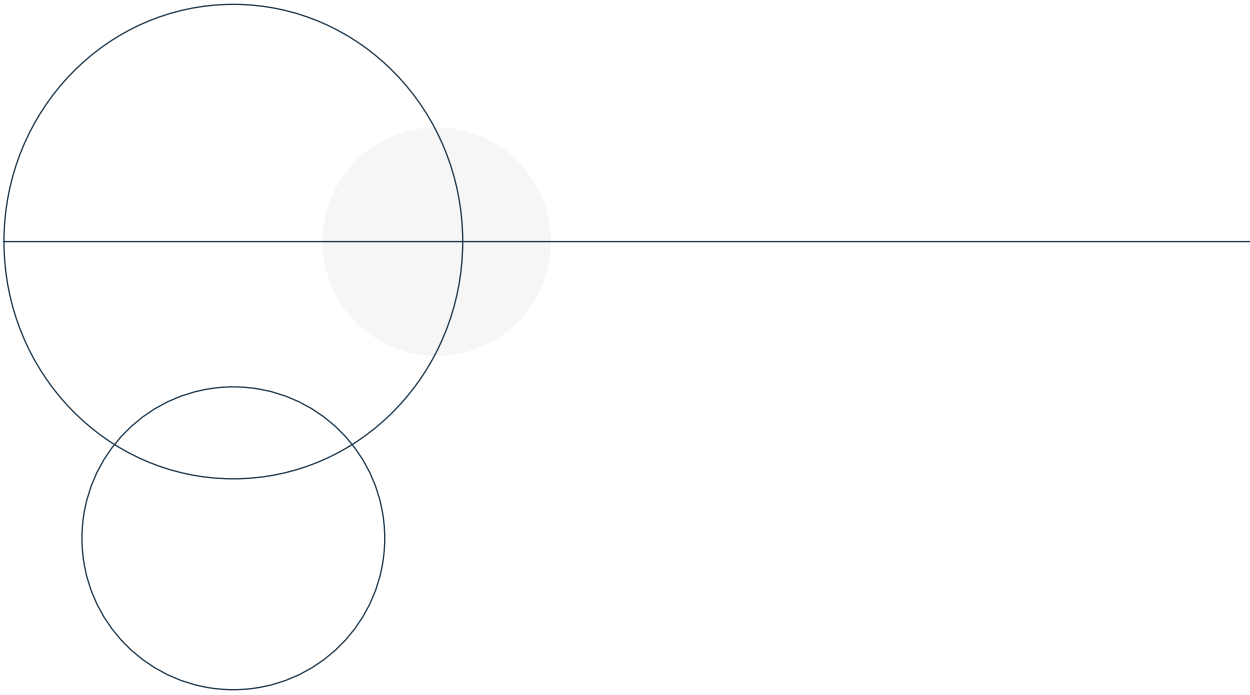
Handelsblatt
RESEARCH INSTITUTE



DEUTSCHE FINANCE GROUP

DIGITALE INVESTMENTS

Direkter Zugang zu regulierten Investmentstrategien

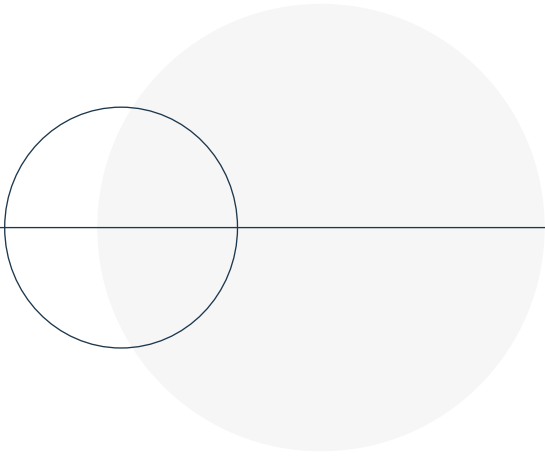




DEUTSCHE FINANCE GROUP

DIGITALE INVESTMENTS

Direkter Zugang zu regulierten Investmentstrategien



1

2

3

INHALT

VERHALTEN BEIM VERMÖGENSAUFBAU

- 06 Editorial
- 10 Demografische Lage
- 12 Altersvorsorge in Deutschland
- 14 Vermögensaufbau
- 16 Anlageformen
- 18 Alternative Anlageklassen

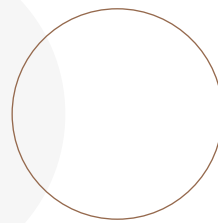
DIGITALE ANLAGEFORMEN

- 22 Digitalisierung im Alltag
- 24 Transformation der Finanzwelt
- 26 Dezentralisierte Finanzmärkte
- 28 Was ist Blockchain?
- 30 Einsatzgebiete von Blockchain
- 32 Nutzen der Tokenisierung
- 34 Tokenarten und ihre Spezifikation
- 36 Elektronische Wertpapiere
- 38 Regulierung

DISRUPTIVE TRANSFORMATION AM KAPITALMARKT

- 42 Digitale Finanzprodukte
- 48 Quellen und interessante Links
- 50 Impressum

EDITORIAL



Um für das Alter finanziell vorzusorgen, ist die staatliche Rente ein guter und wichtiger Baustein. Die Deutschen können sich jedoch in einem komplexen demographischen, politischen und wirtschaftlichen Umfeld nicht mehr ausschließlich auf das gesetzliche Rentensystem verlassen. Eigenverantwortung und private Eigeninitiative müssen in der Zukunft einen höheren Stellenwert erhalten, möchte man auch im Alter seinen Lebensstandard beibehalten und frühzeitig mit dem Vermögensaufbau beginnen.

Eine diversifizierte Anlagestrategie ist dabei die Grundlage für ein ausgewogenes Investmentportfolio. Der zunehmende starke Wettbewerb von Finanzprodukten bei geringen Renditen und steigender Inflation beeinflusst dabei nicht nur das Investorenverhalten von institutionellen Investoren im aktuellen Marktumfeld, sondern auch das der Privatanleger:innen, die sich neben den klassischen Anlagemöglichkeiten immer mehr für neue und innovative Investmentmöglichkeiten interessieren, auch im Bereich digitaler Investments.

Mit dem Gesetz zur Einführung von elektronischen Wertpapieren (eWpG) durch den Bundestag wurde 2021 erstmalig auch die rechtliche Grundlage für das Emittieren von elektronischen Wertpapieren geschaffen. Für Investor:innen und Anleger:innen bedeutet dies, dass Wertpapiere wie klassische Inhaberschuldverschreibungen, Firmenanleihen, Zertifikate und Optionsscheine, also Schuldverschreibungen, als digitale Wertpapiere emittiert und auch rein elektronisch ausgegeben werden können.

Damit passt sich das Gesetz dem digitalen Marktumfeld in Deutschland an und schafft darüber hinaus eine Modernisierung des deutschen Wertpapierrechts und des dazugehörigen Aufsichtsrechts für die Erschließung neuer zukunftsweisender Geschäftsfelder in der Finanzdienstleistung.

Aus Sicht der Deutsche Finance Group wurde mit dem neuen Gesetz nicht nur die rechtliche Grundlage für elektronische Wertpapiere geschaffen, sondern es entstehen auch ganz neue digitale Anlageformen für den Vermögensaufbau.



Die Deutsche Finance Group hat darüber hinaus als erster Anbieter in Deutschland ein vollreguliertes elektronisches Wertpapier für Privatanleger:innen konzipiert und ermöglicht Privatanleger:innen über eine eigene Online-Investmentplattform einen vollständigen digitalen Zugang zu Investmentstrategien.

Mit neuen digitalisierten Investmentprozessen werden somit börsenunabhängige Sachwertinvestments sowie traditionelle Finanzprodukte radikal vereinfacht und durch die Abwicklung von elektronischen Zeichnungsstrecken effizient und damit auch für Privatanleger:innen und Kleinanleger:innen zugänglich. Ein weiterer Vorteil ist dabei die hohe Transparenz bei der gesamten Abwicklung, welche für einen funktionierenden und transparenten Marktaustausch in einem regulierten Marktumfeld sorgt.

In Kooperation mit dem Handelsblatt Research Institute adressiert dieses Factbook die Transformation von Anlageprodukten für den Vermögensaufbau – mit Fokus auf die digitale Zeitenwende der Finanzdienstleistung – für Investor:innen und Anleger:innen.

SYMON HARDY GODL
Geschäftsführer
Deutsche Finance
Asset Management GmbH





VERHALTEN BEIM VERMÖGENSAUFBAU

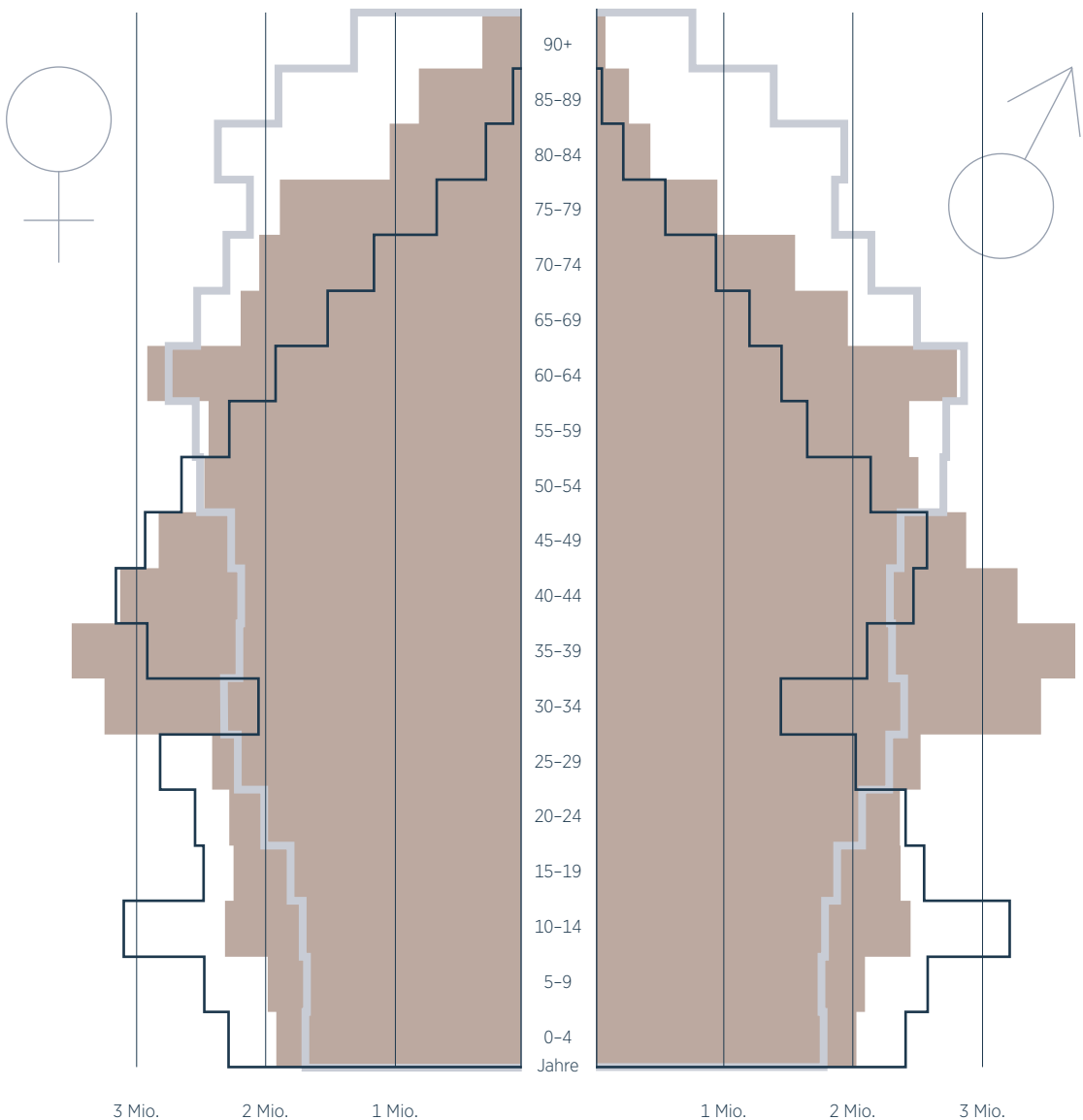
DEMOGRAFISCHE LAGE

Die geburtenreichen Jahrgänge der Baby-Boomer Generation stellt bis heute einer der größten Altersgruppen in Deutschland dar. Diese Generation kommt jedoch ins Rentenalter und die nachrückenden Generationen sind wesentlich schwächer besetzt.

DEUTSCHE ALTERN IMMER MEHR

Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland*

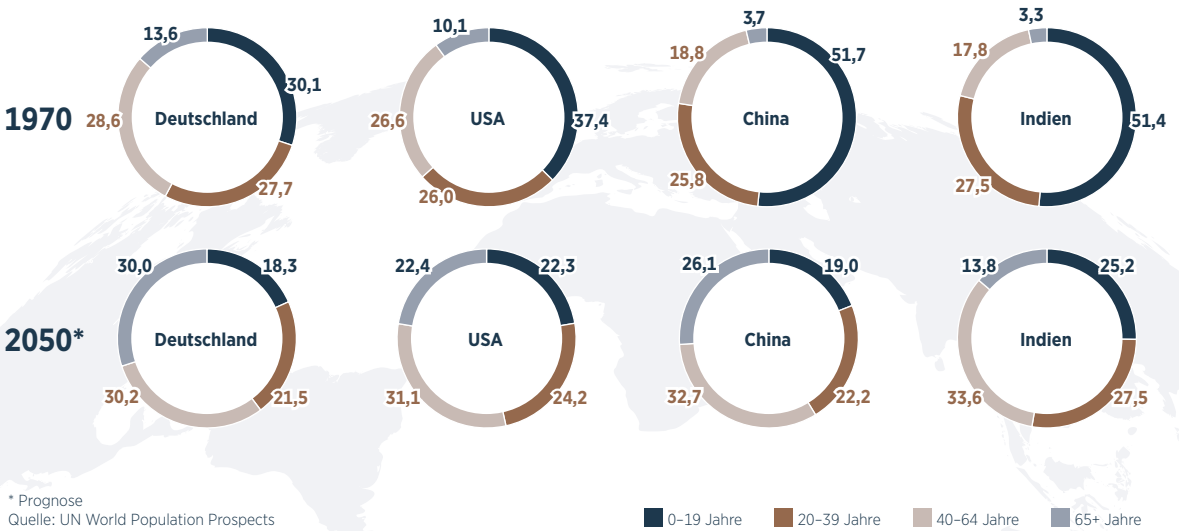
□ 1950 ■ 2000 □ 2050



* Entwicklung der Bevölkerungszahl 2050 nach der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung
Quelle: Statistisches Bundesamt

MEHR JUNGE MENSCHEN IN ANDEREN LÄNDERN

Anteil der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in den jeweiligen Ländern, in %



Die in Deutschland lebende **Bevölkerung altert gegenwärtig so schnell** wie in kaum einem anderen Land der Welt. Dies wird sich besonders in den kommenden 20 Jahren auf den deutschen Arbeitsmarkt auswirken, der bereits heute von einem **zunehmenden Fachkräftemangel** geprägt ist. Aber auch die Sozialversicherungen sind von diesem Wandel betroffen, da immer weniger Beitragszahler:innen die steigenden Renten- und Gesundheitsausgaben schultern müssen. In den USA sorgen sich wiederum viele der 25- bis 40-Jährigen, ob sie überhaupt genug finanzielle Mittel haben, um für die Rente vorzusorgen.

VERHÄLTNISS VON ALT ZU JUNG VERÄNDERT SICH STARK

Der Altenquotient bildet das Verhältnis der Personen im Rentenalter (z. B. 67 Jahre und älter) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (z. B. von 20 bis unter 67 Jahren) ab.*



* Entwicklung der Bevölkerungszahl 2050 nach der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung
Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

ALTERSVORSORGE IN DEUTSCHLAND

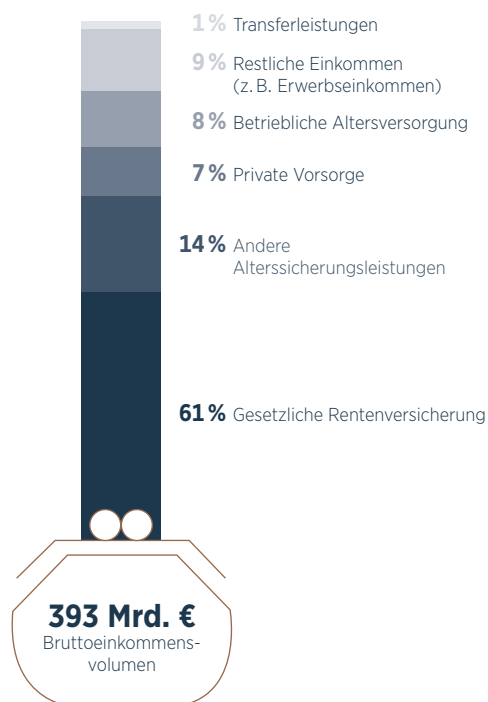
DREI SCHICHTEN DER ALTERSVORSORGE IN DEUTSCHLAND

Basis- versorgung	Kapitalgedeckte Zusatzvorsorge	Übrige Zusatzvorsorge
Gesetzliche Altersvorsorge	Betriebliche Altersvorsorge	Private Altersvorsorge
Gesetzliche Rente	Direkte Zusage	Versicherungen
Alterssicherung der Landwirt:innen	Unterstützungskasse	Immobilien
Beamtenversorgung	Pensionskassen	Bankprodukte
Berufsständische Versorgung	Riester-Rente	Fondspolice
	Direktversicherungen	Sonstige Geldanlage

Quelle: eigene Darstellung

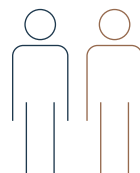
GESETZLICHE RENTE BILDET DIE BASIS

Anteil der jeweiligen Einkommensquellen
am Gesamtvolumen der Bruttoeinkommen
von Personen ab 65 Jahren



Quelle: BMAS Alterssicherungsbericht 2020

18,2 Millionen

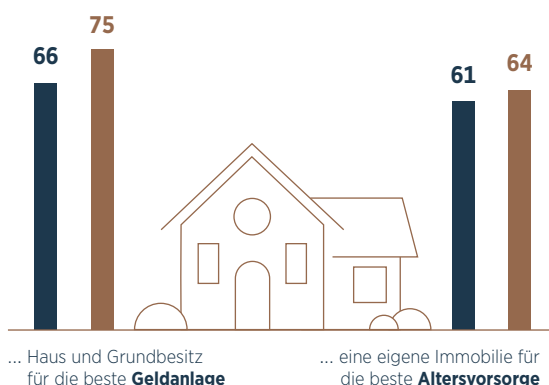


oder gut die Hälfte aller sozialversicherungspflichtig
Beschäftigten hatten 2019 eine Anwartschaft auf
eine **betriebliche Altersvorsorge**.

Quelle: BMAS, Trägerbefragungen zur Verbreitung der betrieblichen
Altersvorsorge

IMMOBILIEN FÜRS ALTER

So viel Prozent der Bundesbürger:innen halten ...

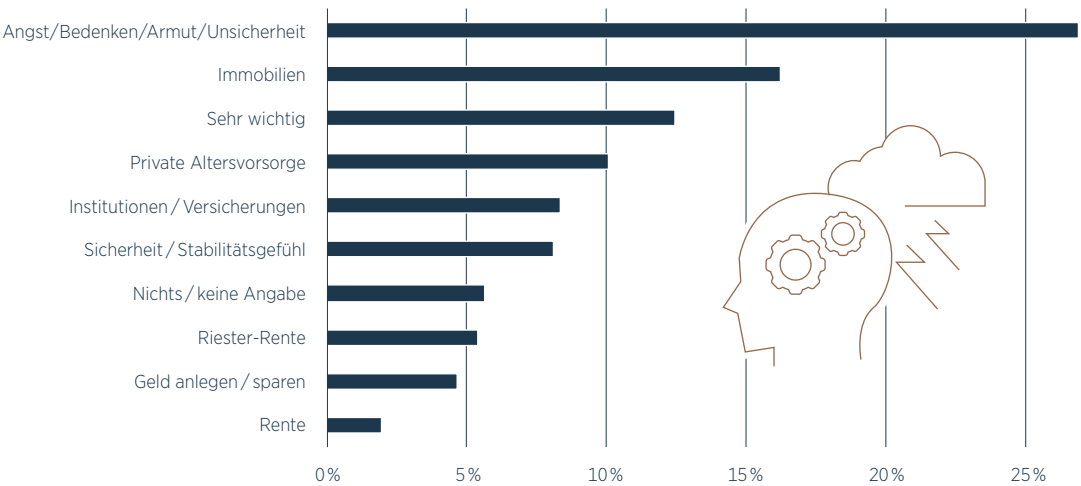


Quellen: Kantar Group, LBS

■ 2011 ■ 2021

ANGST UND BEDENKEN DOMINIEREN

Umfrage: Was kommt Ihnen als Erstes in den Kopf, wenn Sie an Altersvorsorge denken?

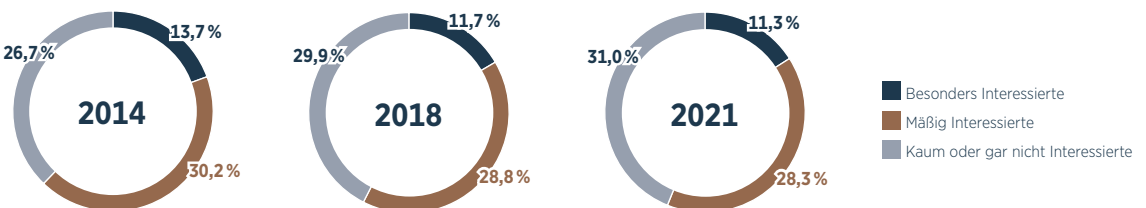


Quelle: adesso insurance solutions

In Deutschland ist die **umlagefinanzierte gesetzliche Rente** die wichtigste Säule der Altersvorsorge. Die betriebliche Altersvorsorge spielt besonders in größeren Unternehmen eine Rolle. Für kleinere Betriebe ist es oft schwierig, ein entsprechendes Angebot zu machen. Die Zahl der „Riester-Verträge“ ist dagegen seit Jahren rückläufig. Dies ist bemerkenswert, da Altersvorsorge in Umfragen als sehr wichtig erachtet wird und hiermit sogar Ängste verbunden sind, dass die gesetzliche Rente nicht ausreicht um den Lebensstandard zu halten. Trotzdem **wird wenig privat vorgesorgt** und wenn, dann vor allem mit eigengenutzten Immobilien. Dies kann zu einem Klumpenrisiko im Vermögen führen.

SINKENDES INTERESSE AN DER PRIVATEN ALTERSVORSORGE

Umfrage: Interesse der Bevölkerung (ab 14 Jahre) in Deutschland an privater Altersvorsorge und finanzieller Absicherung für die Zukunft

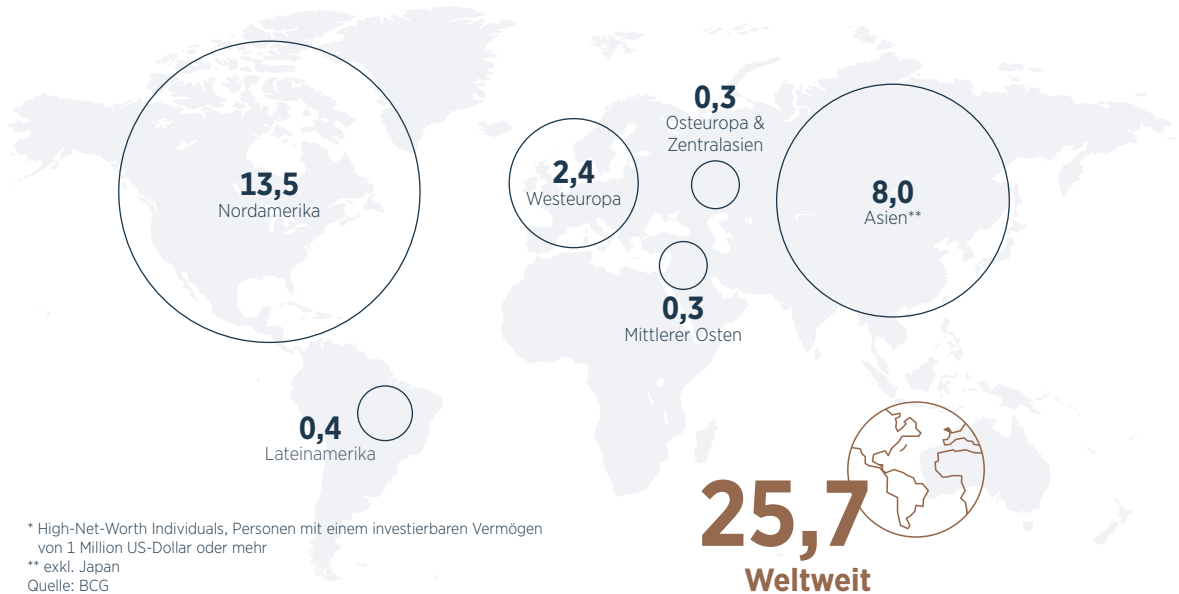


Quelle: IFD Allensbach AWA

VERMÖGENSAUFBAU

REICHE STEIGERN IHR VERMÖGEN

Absolutes Wachstum des investierten Vermögens bei HNWIs*, 2020-2025, in Bill. USD

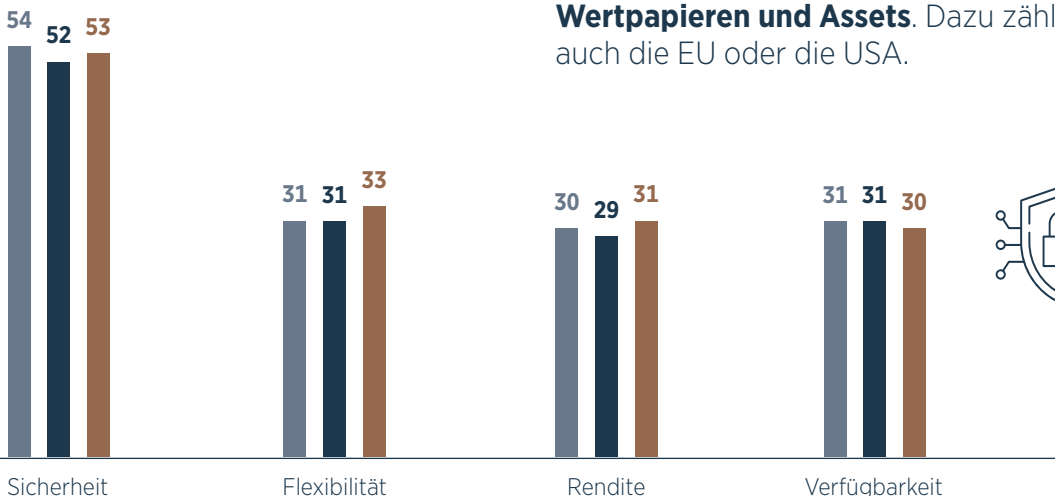


* High-Net-Worth Individuals, Personen mit einem investierbaren Vermögen von 1 Million US-Dollar oder mehr
 ** exkl. Japan
 Quelle: BCG

SICHERHEIT AN ERSTER STELLE

Umfrage: Welche Faktoren sind beim Vermögensaufbau für Sie am wichtigsten? In %

Zuverlässigkeit und Sicherheit stehen bei Investmentüberlegungen sehr oft an erster Stelle. Um das Vertrauen in digitale Vermögenswerte zu stärken und ein positives Signal zu setzen, **verfeinern immer mehr Staaten die Regulierung von digitalen Wertpapieren und Assets**. Dazu zählen auch die EU oder die USA.



Quellen: DSGV, Kantar Group

■ 2019 ■ 2020 ■ 2021

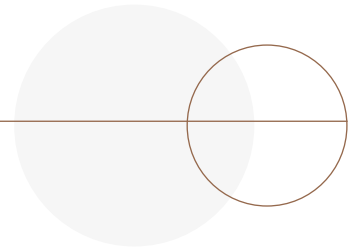
STUFEN DER VERMÖGENSPYRAMIDE

**Vermögens-
aufbau**

**Liquiditäts-
sicherung**

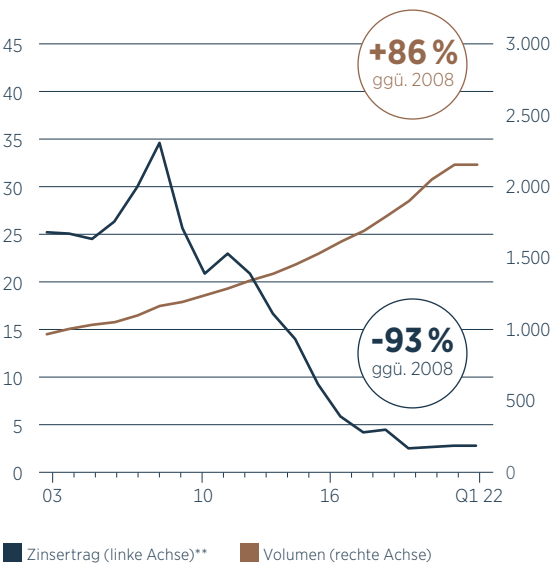
Existenzsicherung

Die Vermögenspyramide zeigt den Grad der Wichtigkeit bei der Aufteilung eines Vermögens. Bevor ein:e Anleger:in Vermögensaufbau betreiben sollte, sind zuerst die grundlegenden und existenzsichernden **Grundbedürfnisse** in Form von verschiedenen Versicherungen zu befriedigen. Danach sollte die Liquiditätssicherung beispielsweise über Tages- oder Festgeld folgen, um zum Beispiel kurzfristig unvorhersehbare größere Anschaffungen oder Reparaturen leisten zu können. Erst wenn dies geschehen ist, sollte das restliche **Vermögen renditeorientiert angelegt werden**.



ZINSERTRAG IM SINKFLUG

Spareinlagen*: Volumen vs. Zinsertrag, in Mrd. € bzw. in Mrd. € p. a.



* Spareinlagen umfassen auch Sichtguthaben, Tages- & Termingelder
 ** Vor Steuerabzug
 Quelle: Bundesbank

ANLAGEFORMEN FÜR DEN VERMÖGENSAUFBAU

Umfrage: Welche Produkte eignen sich Ihrer Meinung nach am besten für den Vermögensaufbau? 2021, in % der Befragten*



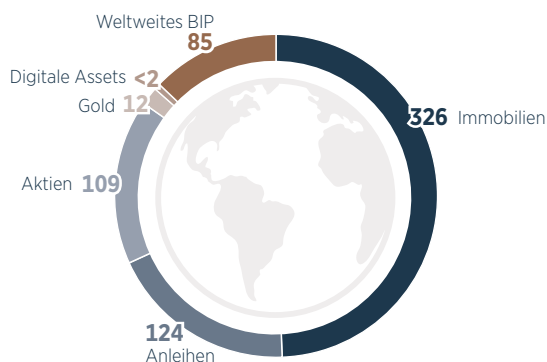
* Mehrfachantworten möglich
 Quelle: Finanzgruppe Deutscher Sparkassen- und Giroverband Vermögensbarometer 2021

ANLAGEFORMEN

Das globale Nettovermögen hat sich laut einer Studie des McKinsey Global Institute (MGI) in den vergangenen 20 Jahren **verdreifacht**. In einer Zeit, in der die Weltwirtschaft digital und immateriell geworden ist, ist immer noch ein Großteil des Vermögens in **Immobilien** gespeichert. Dem globalen Anleihemarkt stehen als Vermögen vor allem Aktien und Gold gegenüber, während auch der Markt für **digitale Vermögenswerte** eine erhebliche Dynamik aufweist.

AUFTEILUNG DER WELTWEITEN VERMÖGENSWERTE

nach Anlageklassen, in Bill. USD, 2021

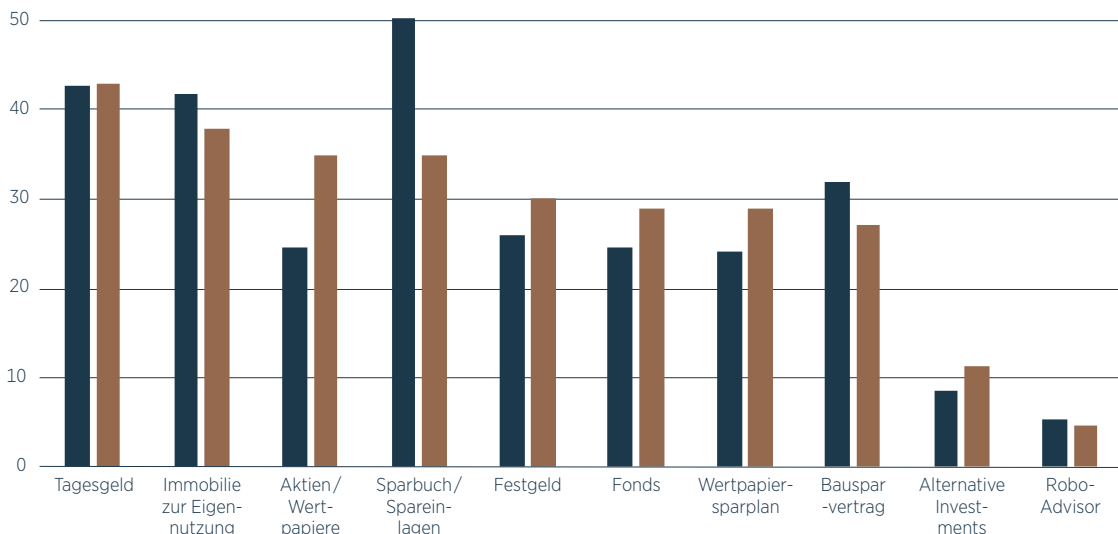


Quelle: Savills Research



KLASSISCHE ANLAGEN BEKOMMEN KONKURRENZ

Nutzung von ausgewählten Anlageformen*, in %



* 6er-Skala, Top 2
Quelle: BurdaForward

■ 2019 ■ 2021

AKTIENINVESTMENT IN DEUTSCHLAND

12,1 Mio.

Menschen besitzen Aktien, Aktienfonds oder aktienbasierte ETFs,

1/3

der Aktiensparer:innen in Deutschland ist weiblich.

5,2 Mio.

davon beteiligen sich direkt mit Aktien an Unternehmen.

49.000

Menschen unter 30 haben 2021 mit dem Aktiensparen angefangen.

6.

Jeder in Deutschland hat ein Aktieninvestment im Depot.



In Deutschland steht die Bevölkerung **Aktieninvestments zurückhaltend** gegenüber. Nicht einmal 15 Prozent sind direkt oder indirekt am Aktienmarkt engagiert. Dennoch ist insbesondere der **Anteil jüngerer Anleger:innen** seit Ausbruch der Coronapandemie stark gestiegen. Zudem dürfte die über viele Jahre andauernde Niedrigzinsphase Anleger:innen aus dem Sparbuch oder Tages- und Festgeld und in Wertpapiere gedrängt haben. Dazu kommt gegenwärtig die hohe Inflation, die Sparbuch & Co. noch unattraktiver macht.

Quelle: DAI

89 %

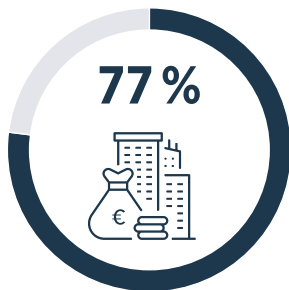
Obwohl 89 Prozent der befragten Millennials in Betracht ziehen, zukünftig in alternative Anlageformen zu investieren, wissen ganze 56 Prozent nicht, **wie sie ein solches Investment angehen sollen.**



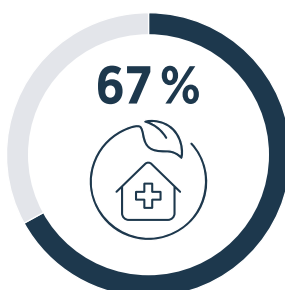
ZUGANG ZU ALTERNATIVEN MUSS LEICHTER WERDEN

Anlageformen, die Millennials interessieren

Immobilien



Innovationsfonds



Venture Capital



Quelle: AltoIRA

ALTERNATIVE ANLAGEKLASSEN

Alternative Anlageformen haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen, da sie hinsichtlich ihres Rendite-/Risikoprofils zu überzeugen wussten. Trotz eines teils rasanten Wachstums sehen Experten weiterhin erhebliches Rendite- und damit auch Wachstumspotenzial. Als wertstabile Anlageobjekte sind Immobilien zentraler Bestandteil in Anlageportfolios institutioneller Investoren.

Private Equity

Das verwaltete Vermögen von alternativen Investments soll von 2020 bis 2025 um insgesamt etwa 60 Prozent wachsen. Dies macht durchschnittlich knapp zehn Prozent pro Jahr. Private Equity dürfte dabei mit 15,6 Prozent pro Jahr überdurchschnittlich zulegen und wird daher seinen Anteil an der gesamten Anlageklasse auf über 50 Prozent erheblich steigern.



Infrastruktur

Infrastrukturinvestitionen sind beliebt, da sie meist eine geringe Korrelation mit traditionellen Anlagen aufweisen sowie eine im Vergleich zum Aktienmarkt geringere Volatilität. Zudem besitzen Infrastrukturinvestments oft eine lange Laufzeit, in der sich stabile und planbare Cashflows erzielen lassen. Auch aus diesen Gründen hat sich ihr weltweites Investitionsvolumen in den vergangenen 15 Jahren etwa verzweifacht auf mittlerweile rund eine Billion US-Dollar.

Hedgefonds

Hedgefonds bilden nach Private Equity die zweitgrößte alternative Branche. Um Ziele wie ein gutes Risikomanagement und marktunabhängige Erträge zu verwirklichen, setzen Hedgefonds auf eine Vielzahl zum Teil riskanter Investmentstrategien. Dabei kommen auch Fremdkapital und alternative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Immobilien

Immobilien gehören mit zu der beliebtesten Anlageform der Deutschen. Nur wenige andere Anlageformen bieten ähnliche Sicherheit und einen vergleichbaren Vermögens- und Inflationsschutz. Als eigene Anlageklasse mit interessantem Rendite-Risiko-Verhältnis sind Immobilien unabhängig von den Entwicklungen der Kapitalmärkte und weisen bei langfristiger Betrachtung relativ geringe Wert- und Ertragsschwankungen auf.

Risikokapital

Im Jahr 2021 stieg das Venture Capital-Finanzierungsvolumen weltweit auf den neuen Rekordwert von rund 671 Milliarden US-Dollar, wobei der US-Markt etwa die Hälfte ausmacht. In Deutschland haben sich Investments seit 2015 versechsfacht – auf zuletzt fast 19,6 Milliarden US-Dollar. Der überwiegende Teil dieser zeitlich begrenzten Kapitalbeteiligungen an jungen, innovativen, nicht börsennotierten Unternehmen fließt in IT-Unternehmen, Fintechs und Life-Science Start-ups.

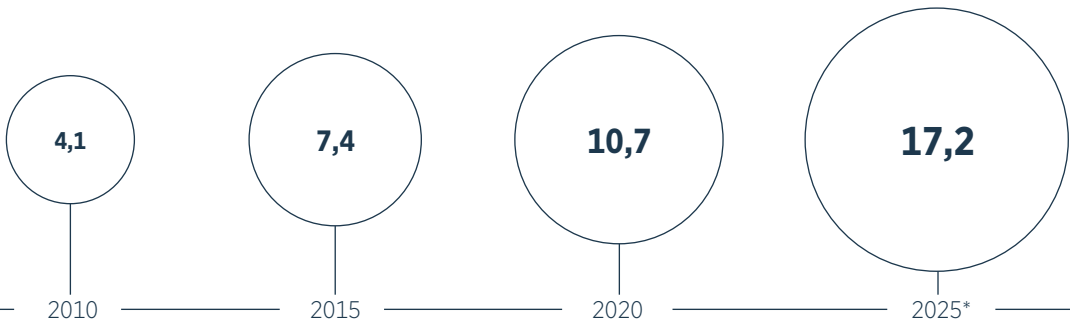
Digitale Assets

Digitale Assets haben sich als eine alternative Anlageklasse etabliert. Trotz des deutlichen Rückgangs in den vergangenen Monaten sind das Ökosystem und die Zahl der Anwendungen seit über 10 Jahren stetig gewachsen. Das aktuelle Marktvolumen von Digital Assets ist vergleichbar mit dem von Small Caps aus Schwellenländern oder börsennotierten Real Estate Investment Trusts (Reits) – also Vermögenswerten, die Teil der meisten institutionellen Portfolios sind.

Quellen: CB Insights, KPMG, Preqin, PitchBook, HFR

WACHSTUM BEI ALTERNATIVEN ANLAGEN

Höhe des verwalteten Vermögens bei alternativen Anlagen, in Bill. USD

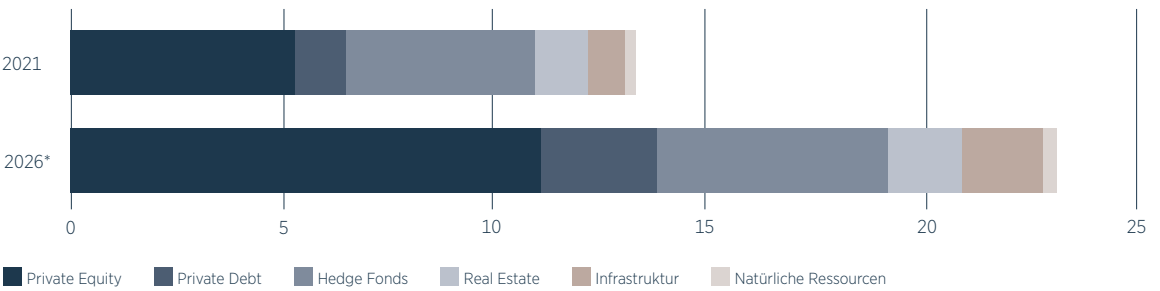


* Prognose
Quelle: Preqin



WICHTIGER SPIELER PRIVATE EQUITY

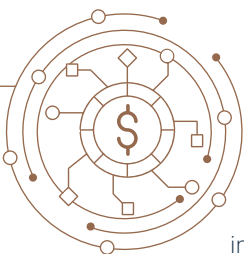
Höhe des verwalteten Vermögens in den jeweiligen Assetklassen, in Bill. USD



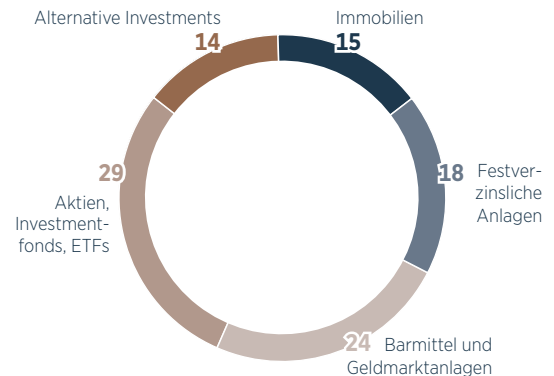
* Prognose
Quelle: Preqin

SO LEGEN DIE VERMÖGENDEN WELTWEIT IHR GELD AN

Anteil in %, Jan. 2022



Nahezu acht von zehn institutionellen Investoren sind der Überzeugung, dass **digitale Assets** im Portfolio vorhanden sein müssen. Vor allem in Asien ist diese Meinung stark vertreten: Mit 71 Prozent werden hier bisher die meisten Investitionen in digitale Assets verzeichnet. Aber auch in Europa und in den USA beschleunigt sich die Akzeptanz. Europa partizipiert derzeit mit 56 Prozent und die USA mit 27 Prozent. Investiert wird entweder direkt in Kryptoassets, auf indirektem Wege über börsengehandelte Kryptoprodukte oder in Aktien von Kryptounternehmen.



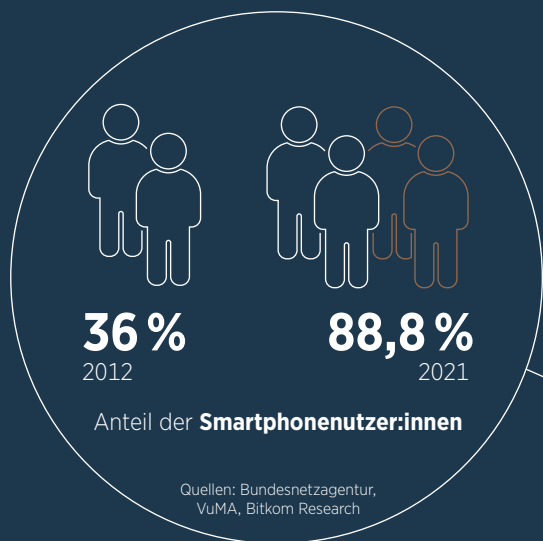
Quelle: Capgemini



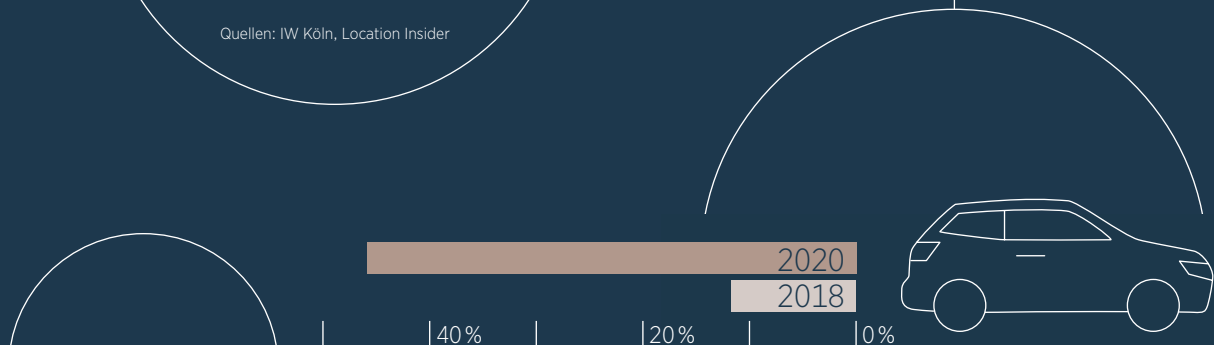


**DIGITALE
ANLAGEFORMEN**

DIGITALISIERUNG IM ALLTAG



der Umsätze im Einzelhandel wurden 2021 online getätigt. Bereits 85 Prozent der 18- bis 35-Jährigen haben **mit dem Handy eingekauft** und 33 Prozent der über 60-Jährigen.



In fast der Hälfte aller deutschen Kommunen kann die **Kfz-Zulassung online** erfolgen. Noch 2019 war es nur in etwas mehr als 10 Prozent möglich. Rund 40 Prozent der Deutschen haben im letzten Jahr einen Onlineantrag bei einer Behörde eingereicht oder ein Formular übermittelt.

Quelle: Kompetenzzentrum Öffentliche IT



64 %

der Nutzer von **Onlinebanking** nutzen hierzu ein **Smartphone**. Auch immer mehr Senior:innen nutzen Onlinebanking, rund 39 Prozent waren es 2021. Das ist fast doppelt so viel wie 2019 (21 Prozent).

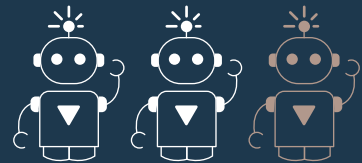
Quelle: Bitkom Research

2,6 Mio.



Knapp 2,6 Millionen **Videosprechstunden** wurden im ersten Halbjahr 2021 angeboten.

Quelle: KBV



230.000

Deutschland ist mit rund 230.000 Industrieroobotern die am stärksten automatisierte Volkswirtschaft der EU. Jeder **dritte Roboter** der Region ist hier installiert.

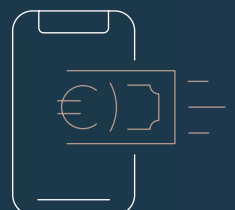
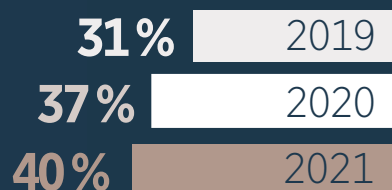
Quelle: IFR



Rund 70 Prozent der Deutschen nutzen **Videostreaming-Angebote** im Internet. Vier von zehn Personen streamen Videos täglich.

Quelle: Bitkom

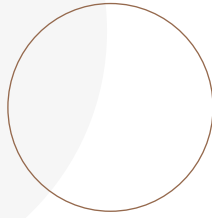
Mobiles Payment
nimmt zu



Quelle: Location Insider



TRANSFORMATION DER FINANZWELT



VOM PFEFFER BIS ZUM DIGITALEN WERTPAPIER

Die Entstehung der Aktie ist auf das 16. Jahrhundert zurückzuführen. Holländische Geschäftsleute finanzierten im Bereich des Überseehandels Schiffs-ausrüstungen. Damals bekamen Aktionär:innen der „Dutch East India Company“ ihre Dividende in Gestalt von **Pfeffersäcken** ausbezahlt. Ähnlich erging es auch den Aktionär:innen der „Hudson Bay Company“ – diese erhielten Nerzfelle.



16. Jhd.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatte die Aktie schon eine sehr große Ähnlichkeit mit den Wertpapieren, die wir heute kennen. Befeuert durch die Industrialisierung und dem damit verbundenen **Kapitalbedarf**, begannen Unternehmen verstärkt, Anleihen oder Aktien in breitem Umfang auszugeben.



19. Jhd.

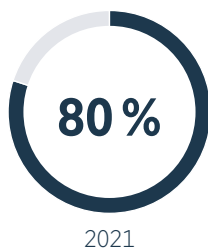
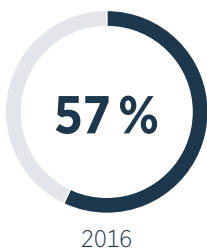
20. Jhd.

Der Handel mit Wertpapieren hat eine lange Geschichte. Vor über 200 Jahren begann in Frankfurt der Aktienhandel. Der Präsenzhandel vor Ort auf dem Parkett wurde 1990 um einen elektronischen Handel ergänzt, und **1997 wurde Xetra**, das vollelektronische Handelssystem eingeführt.



NUTZUNG VON ONLINEBANKING

Onlinebanking in Deutschland startete am 12. November 1980 über Bildschirmtext und nahm über das Internet ab Ende der 1990er-Jahre richtig Fahrt auf. Laut einer Bitkom-Umfrage 2021 nutzen ca. **80 Prozent der Bevölkerung Onlinebanking**.



Quelle: Bitkom Research

ONLINE-BROKER WERDEN BELIEBTER

Umfrage: Handeln Sie Ihre Wertpapiere über einen Onlinebroker?



Ab Mitte der 1980er-Jahre entstand in den USA mit der Einführung von elektronischen Handelsplattformen die Voraussetzung für das Onlinebrokerage. Die Gründung der ersten Onlinebroker in Deutschland erfolgte Mitte der 1990er-Jahre. Mittlerweile handelt **fast jede: zweite Anleger:in über einen Onlinebroker**.

Quelle: BurdaForward Finance Studie 2021

2013 galten die ersten Robo-Advisors in Deutschland noch als echte Exoten. Getrieben sind **automatisierte Geldanlagen im Internet** auch durch die rasante Entwicklung des US-amerikanischen Marktes für Roboterplattformen. Derzeit lässt sich ein Trend hin zu sogenannten hybriden Modellen aus digitalem Geldmanagement und Beratung erkennen.

Der deutsche Markt mit seinen etwa 40 Robo-Advisors zwar bislang eher ein Fintech-Terrain. Dennoch positionieren sich hier auch größere US-Banken und Asset Manager:innen. So ist der größte Anteilseigner des in München ansässigen Marktführers Scalable Capital beispielsweise der Vermögensverwalter BlackRock.

2,5 Bill. €

könnten **Robo-Advisors** im Jahr 2026* laut Expert:innenschätzungen verwalten. Im Jahr 2022* waren es noch 1,5 Billionen.

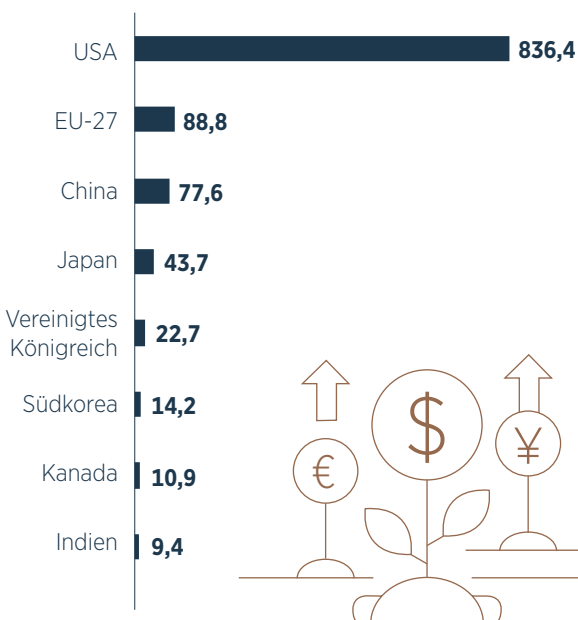
* Prognose
Quelle: Statista



21. Jhd.

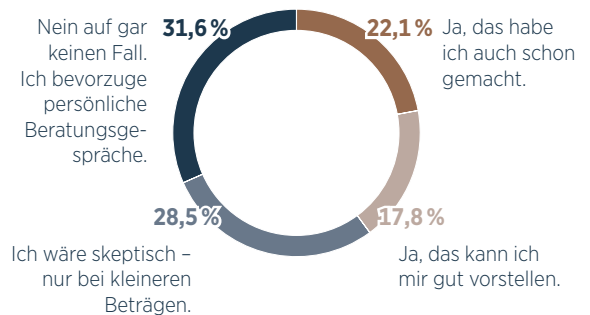
ANLAGEVOLUMEN IM VERGLEICH

Nach Regionen, in Mrd. €, 2021



DIGITALE INVESTMENTS AUF DEM VORMARSCH

Umfrage: Können Sie sich vorstellen, einen hohen Einmalbetrag von 50.000 Euro oder gar 200.000 Euro über eine digitale Plattform zu investieren?



Quellen: Statista, Prognose

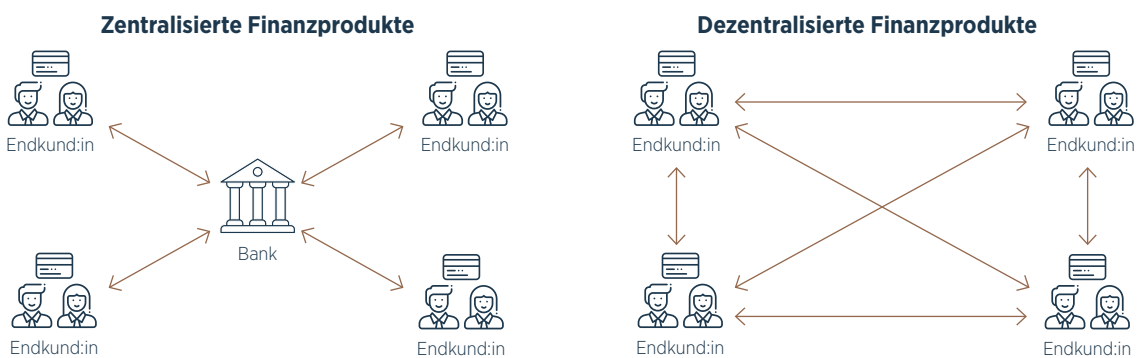
Quelle: PB3C/Yougov

DEZENTRALISIERTE FINANZMÄRKTE

Die Finanzbranche, einer der traditionellsten und konservativsten Wirtschaftszweige, sieht sich mit disruptiven Technologien und internetbasierten Lösungen konfrontiert, dank denen sich beständig neue Geschäftsmodelle und Segmente herausbilden. Bei der Transformation der Finanzindustrie hin zu einer digitalen Wirtschaft liegt der Schwerpunkt zunehmend auf digitalen Immobilieninvestments, Zugang zu vollständigen digitalen Finanzprodukten, Tokenisierung von Vermögenswerten sowie digitalen Währungen.

WAS GENAU BEDEUTET DEFI (DECENTRALIZED FINANCE)?

Zentralisierte vs. dezentralisierte Finanzprodukte



Quelle: BankingHub

DeFi steht für Decentralized Finance, also dezentralisierte Finanzprodukte und Dienstleistungen. Hierbei handelt es sich um **Datenbanken**, die nicht an einem zentralen Ort hinterlegt sind, sondern auf allen im **Netzwerk** eingebundenen Rechnern verteilt sind. Im Gegensatz zu traditionellen Datenbanken haben dort alle Teilnehmer:innen dieses Netzwerks gemeinsame Schreib-, Lese- und Speicherberechtigungen.

ANWENDUNGSBEREICHE:



Handel elektronischer Wertpapiere (u. a. Inhaberschuldverschreibungen) und tokenisierter Assets (z. B. Immobilien, Anleihen).



Handel von Kryptowährungen auf existierende Fonds und/oder die Auflage eines reinen Kryptowährungsfonds.



Auflage eines tokenisierten Fonds

SMART CONTRACTS

Wesentlicher Bestandteil von DeFi sind vollautomatisch ablaufende intelligente Verträge, die „**Smart Contracts**“. Dabei wird eine Bedingung in den Programmiercode der „Smart Contracts“ integriert. Sobald diese Bedingung erfüllt ist, löst der Code eigenständig eine ebenfalls dort hinterlegte Konsequenz aus. Beispielsweise kann dies nach dem Eingang einer Zahlung die Übertragung eines Wertpapiers von der verkaufenden Person auf die kaufende Person sein. „Smart Contracts“ führen somit originäre Finanzdienstleistungen selbstständig aus und übernehmen so die bisherige **Rolle klassischer Finanzintermediäre**.

Smart Contracts sind rechtsgültige Verträge, die in **Echtzeit abgeschlossen werden** und das bei allerhöchstem **Sicherheitsanspruch**. Die Technologie hinter dem Ganzen ist Blockchain, was ein Hacken oder Fälschen faktisch unmöglich macht. Im Kern ermöglicht DeFi also klassische Finanzinstrumente, ohne eine zentrale Institution wie eine Bank zu organisieren. Dies hat den Vorteil, dass im Vergleich zum traditionellen Finanzsystem **Gebühren oder Zugangshindernisse teilweise entfallen**.

VORTEILE VON SMART CONTRACTS



Traditionelle Verträge

1 bis 3 Tage

Manuelle Überweisung

Treuhänder notwendig

Kostenintensiv

Händische Unterschrift / Reale Präsenz

Smart Contracts

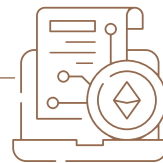
Wenige Minuten

Automatische Überweisung

Treuhänder (meist) nicht notwendig

Deutlich kostengünstiger

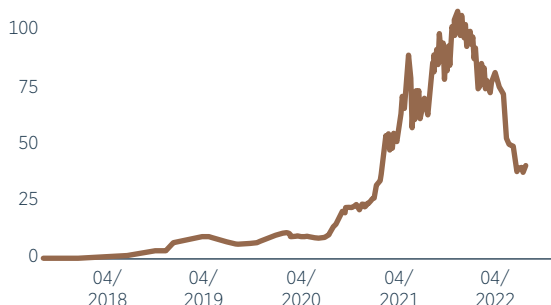
Digitale Signatur / Virtuelle Präsenz



Quelle: Sunzinet

IN DEZENTRALEN NETZWERKEN (DEFI) GEBUNDENES VERMÖGEN

in Mrd. US-Dollar



Quelle: DeFi Pulse

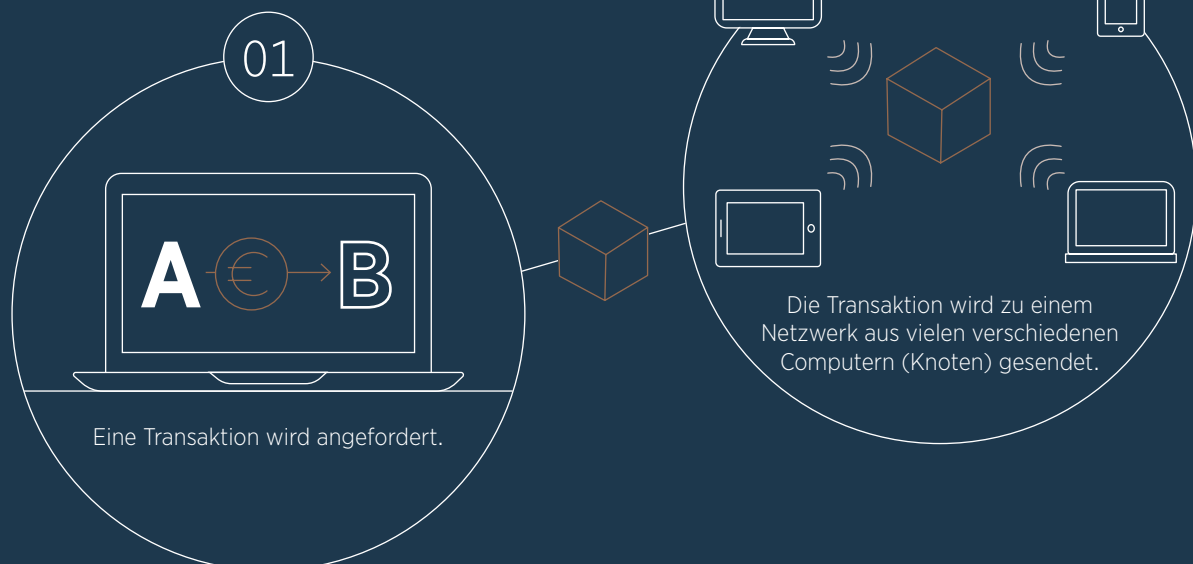
DeFi lässt sich im Allgemeinen als ehrgeizigen Versuch beschreiben, mit einer sogenannten **Distributed Ledger-Technologie (DLT)** Dienstleistungen ohne menschliche Vermittlung zu erbringen. Mehr zu Distributed Ledger-Technologie erfahren Sie auf Seite 29.

WAS IST BLOCKCHAIN?

Längst ist die Blockchain mehr als nur die Technologie hinter der Kryptowährung Bitcoin. Sie wird vielmehr mittlerweile als die eigentliche Innovation erachtet, etliche Bereiche der Gesellschaft, die weit über das Gebiet digitaler Währungen hinausgehen, zu verändern.

Grundsätzlich ist die Blockchain ein elektronisches Register für digitale Datensätze, Ereignisse oder Transaktionen, die durch die Teilnehmer:innen eines verteilten Rechnernetzes verwaltet werden. Das Hauptziel von Blockchain-Anwendungen ist es, Geschäftsprozesse transparenter und effizienter zu machen.

Die Blockchain-Technologie ermöglicht die Speicherung von Daten in Blöcken. Diese Blöcke werden mit einer kryptografischen Signatur versiegelt, die Kapazität jedes Blocks mit Daten gefüllt. Danach werden die Blöcke automatisch zusammengeführt, um eine Kette von Blöcken zu bilden.



04



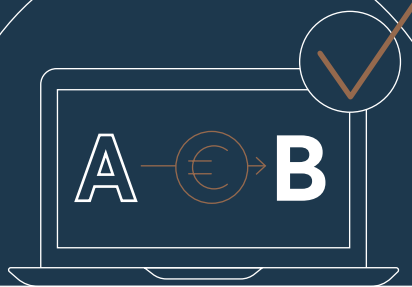
Nach der Bestätigung wird die Transaktion mit anderen Transaktionen kombiniert und in einem Block zusammengefasst.

05



Der neue Block wird der bereits bestehenden Blockchain dauerhaft hinzugefügt. Er kann nicht verändert werden.

06



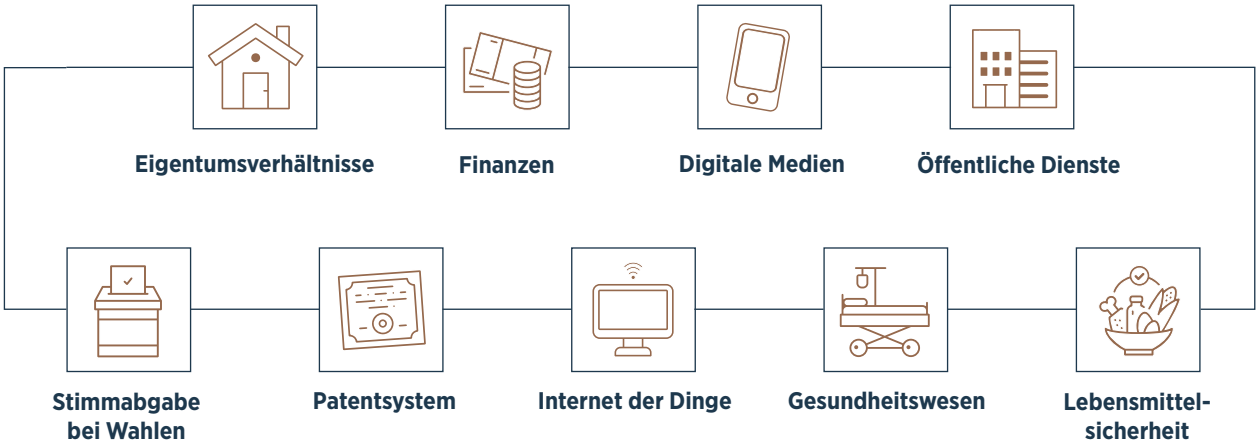
Abschluss der Transaktion.



Erstmals befassten sich die Forscher Stuart Haber und W. Scott Stornetta im Jahre 1991 mit einem der Grundkonzepte der dezentralen Technologie und schlugen in ihren Whitepaper vor, eine kontinuierliche Kette von Zeitstempeln zu verwenden, um Informationen sicher aufzuzeichnen. 2009 veröffentlichte eine unbekannte Person oder Gruppe unter den Namen Satoshi Nakamoto den Bitcoin als erste dezentrale Währung,

die nicht von einer Regierung kontrolliert wurde oder von Banken abhängig war. Um eine uneingeschränkte Vertrauensbasis für die Nutzer:innen und die Unabhängigkeit gewährleisten zu können, brauchte es jedoch ein dezentrales System, das zuverlässig und leistungsfähig ist. Dafür sorgte die Distributed Ledger-Technologie (DLT) und im speziellen Fall von Bitcoin die Blockchain-Technologie.

EINSATZGEBIETE VON BLOCKCHAIN



Quelle: Europäisches Parlament

10 %

des globalen BIP könnten bis 2027 in Blockchains gespeichert sein.

Quelle: Cisco

VORTEILE UND NACHTEILE



Sicherheit

Transparenz

Kostensparnis

Zeitersparnis



Hoher Speicheraufwand

Performance (Zeitaufwand)

Hoher Change Management-Aufwand



1,76 Bill. USD

Die Blockchain-Technologie hat das Potenzial, das globale BIP bis 2030 um 1,76 Billionen US-Dollar zu steigern.

Quelle: PwC

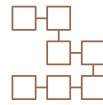
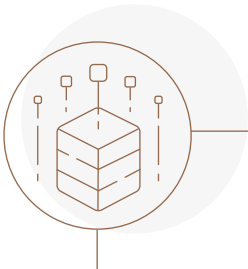
700 Mio. €

steckt die EU in ein Programm zur Unterstützung von Investitionen im Technologiesektor, einschließlich skalierbarer Aktivitäten im Bereich künstliche Intelligenz/Blockchain-Technologien.

Quelle: EU-Kommission

Oft werden Blockchain- und **Distributed Ledger-Technologie (DLT)** als Synonym gesehen, da meist das Gleiche gemeint wird. Dennoch gibt es Unterschiede. Blockchains sind eigentlich eine Art dezentrale Ledgers (verteilte Hauptbücher), umgekehrt können aber nicht alle Distributed Ledgers als Blockchains betitelt werden. So etwa Computer und Smartphones. Der Unterschied liegt im Wesentlichen in der Art der Speicherung von Informationen.

Im Kern ermöglicht DeFi also klassische Finanzinstrumente, ohne eine zentrale Institution wie eine Bank zu organisieren. Dies hat den Vorteil, dass im Vergleich zum traditionellen Finanzsystem Gebühren oder Zugangshindernisse teilweise entfallen.



Sequenz

Eine DLT speichert Daten im Wesentlichen als Datenbank ohne spezielle Sequenz, in einer Blockchain hat die Sequenz die Form einer Kette neuer Blöcke, die zusammen mit der Verschlüsselung verbunden sind.



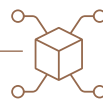
Konsensmodelle

Eine DLT verfügt im Allgemeinen über ein vereinfachtes Konsensmodell zur Validierung von Einträgen zwischen den verschiedenen Knoten. Die beiden beliebtesten der komplexeren Systeme in Blockchains sind entweder ein Proof of Work-Modell (PoW) oder ein Proof of Stake-Modell (PoS).



Anwendungsbereiche

Sowohl private als auch öffentliche Einrichtungen zeigen erst allmählich Interesse für DLTs. Die Blockchain-Technologie wird heute bereits in verschiedenen Branchen, darunter Finanzdienstleistungen, Supply Chain und Immobilien, eingesetzt.



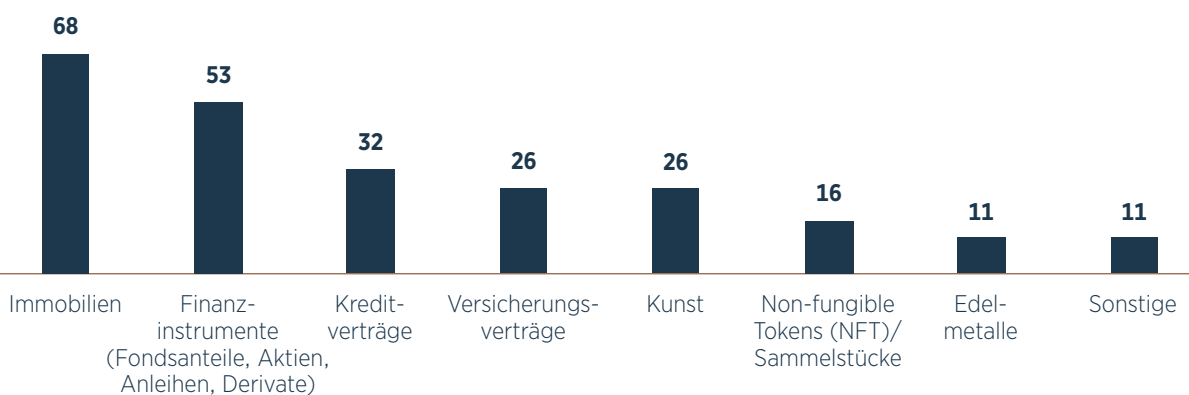
Tokenisierung

Blockchain-Netzwerke erweitern ihre Funktionen durch Token-Ökonomie, die in anderen DLT-Infrastrukturen im Allgemeinen nicht erforderlich sind.

Quelle: Isler Management International

POTENZIALE DER TOKENISIERUNG

Umfrage*: In welchen Anlageklassen hat die Tokenisierung Ihrer Meinung nach das größte Potenzial? In %



* Mehrfachnennung möglich
Quelle: KPMG

NUTZEN DER TOKENISIERUNG

Obwohl die Blockchain-Technologie häufig nur mit der Verwendung von Bitcoins in Verbindung gebracht wird, liegt ihr großes Potenzial in der Speicherung unbegrenzter Datenmengen oder auch der Automatisierung immenser Mengen von Prozessen. Durch die Blockchain besteht die Möglichkeit, Vermögensgegenstände wie beispielsweise Immobilien oder Luxusgüter als tokenisierten Vermögenswert abzubilden. Dabei bildet ein Token den (Teil-)wert eines Vermögensgegenstands ab. Mehrere Investorinnen und Investoren können so gemeinsam ein Asset „besitzen“.

Token können **jede mögliche Kombination an Rechten und Pflichten** umfassen. Somit kann man herkömmliche Funktionen, die die Wirkungsweise von **Aktien und Anleihen simulieren**, in Form von „**Smart Contracts**“, aber auch ganze Vertragswerke in diese digitalen Wertspeicher einfließen lassen.

VORTEILE DER TOKENISIERUNG



Liquidität

Teilbarkeit (Fractional Ownership)
Demokratisierung
Erhöhte Zugänglichkeit



Kund:innennutzen

24/7 Verfügbarkeit
Abwicklung in Echtzeit
Erweitertes Anlageuniversum



Effizienz

Reduktion der Gegenparteirisiken
Process Reengineering
Prozessoptimierung



Transparenz

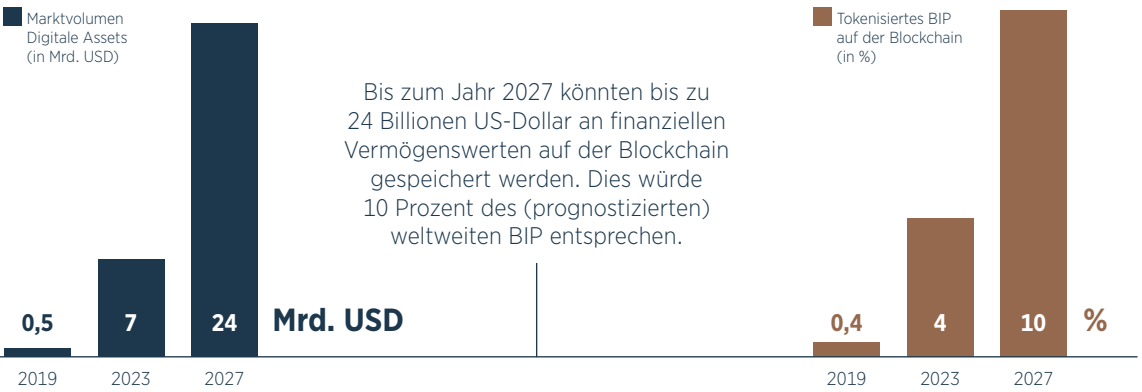
Disintermediation
Single Source of Truth
Programmierte Regulation

Was ist ein Token ?



- Je nach Ausgestaltung können verschiedenste Rechte verkörpert werden
- Unkörperliche, bewegliche, verbrauchbare, schätzbare und vertretbare Sachen
- Es gibt keine Legaldefinition
- Token ≠ Geld
- Übertragung durch Vertrag und Verfügungsgeschäft
- Je nach Ausgestaltung des Tokens kann ein Wertpapier oder eine Veranlagung vorliegen

MARKTPOTENZIAL DER TOKENISIERUNG



Bis zum Jahr 2027 könnten bis zu 24 Billionen US-Dollar an finanziellen Vermögenswerten auf der Blockchain gespeichert werden. Dies würde 10 Prozent des (prognostizierten) weltweiten BIP entsprechen.

Quelle: Cisco

7 von 10

befragten institutionellen Anleger:innen erwarten, in Zukunft digitale Assets zu kaufen oder in sie zu investieren.

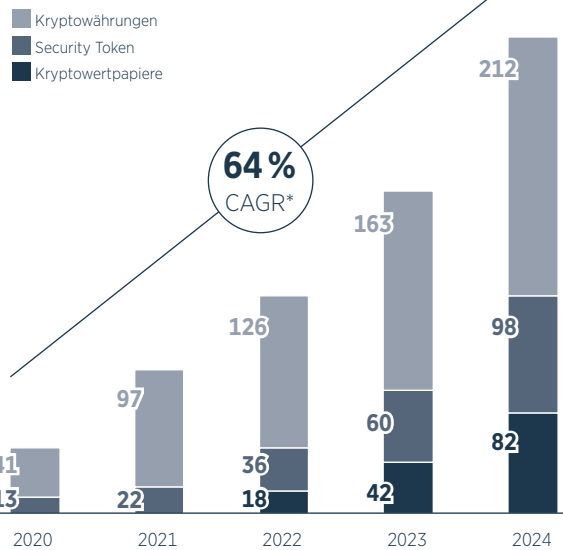


Quelle: Fidelity Digital Assets Study' 2021

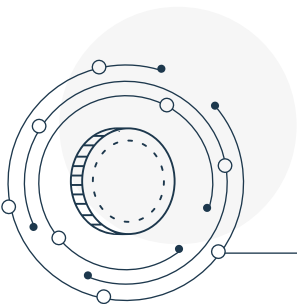
Der Markt für Digital Assets setzt sich aus Kryptowährungen (Bitcoin, Ethereum etc.) sowie tokenisierten Assets und Kryptowertpapieren zusammen. Die **zunehmende Regulierung** stärkt den Verbraucher:innen- sowie Anleger:innenschutz und **erhöht die Bereitschaft**, Digital Assets als Anlageobjekt zu nutzen. Das gilt sowohl für private, als auch institutionelle Investor:innen.

STARKES WACHSTUM WIRD ERWARTET

Einschätzung der Entwicklung von digitalen Assets in Deutschland, in Mrd. €



* CAGR - Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate
Quelle: BankingHub



TOKENARTEN UND IHRE SPEZIFIKATION

Grundsätzlich werden drei Arten von Token unterschieden – Utility, Payment und Equity Tokens. Bei der Unterteilung der verschiedenen Arten ist die Funktion ein wichtiges Kriterium. Gleichzeitig unterscheiden sie sich aber auch in dem Maß, in welchem sie verschiedenen Auflagen und Regelungen unterliegen.

UTILITY TOKEN



Utility Token, auch App-Token oder Nutzungs-Token genannt, ermöglichen den Zugriff auf bestimmte Dienstleistungen oder Produkte. Hierbei werden Utility Token wie eine Eintrittskarte oder ein Gutschein auf der jeweiligen Plattform verwendet.



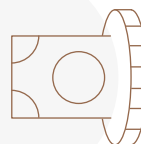
Der Wert des Tokens hängt nicht mit der aktuellen Bewertung eines Unternehmens zusammen.



Diese Art von Tokens stellt kein Wertpapier im Sinne des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG) oder Vermögensanlagen im Sinne des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG) dar. Sie unterliegt keinen strengen regulatorischen Vorschriften.

PAYMENT TOKEN

Ein Payment Token wird oft auch digitale Währung genannt. Hierunter fallen klassische Kryptowährungen wie Bitcoin oder Ethereum. Der Payment Token fällt nicht in die Kategorie der Wertpapiere, da es sich nicht um eine Anlage handelt.



NFTs (NON FUNGIBLE TOKENS)

Bei NFTs handelt es sich um sogenannte nicht austauschbare Tokens, die einzigartig sind. Sie wurden im Jahr 2014 entwickelt und zum ersten Mal im Sommer 2015 eingeführt. Mit dem Token wird gezeigt, wer ein bestimmtes digitales Element – beispielsweise ein Kunstwerk oder einen Videospiele-Avatar – in der Blockchain besitzt.

NFTs beschränken sich nicht nur auf Kunst, sie können für beliebige digitale Vermögenswerte verwendet werden. Gleichzeitig können sie auch mit Objekten in der realen Welt verbunden werden. Die meisten Branchen, die große digitale Transformationspotenziale für und durch NFTs bieten, gehören zu einer Gruppe von Branchen mit Digitalisierungsrückstand. Zu diesen Branchen gehören die Immobilienwirtschaft, die Medizinbranche, die Event- und Ticketing-Branche sowie die Lebensmittelbranche.

SECURITY (EQUITY) TOKEN



Equity Tokens sind die moderne Version der Aktie. Es handelt sich um Beteiligungen an den jeweiligen Unternehmen, die häufig auch eine mögliche Gewinnbeteiligung an den zukünftigen Unternehmenserfolgen beinhalten.

Der wesentliche Unterschied zwischen einem Equity Token und einer traditionellen Aktie besteht darin, wie das Eigentum erfasst wird. Bei der klassischen Aktie wird der Besitz in einer zentralisierten Datenbank dokumentiert und der Besitzer oder die Besitzerin erhält ein Papierzertifikat. Bei der Token-Variante wird das Eigentum auf einer Blockchain gespeichert.



Der Wert des Tokens hängt vom aktuellen Stand der Bewertung des Unternehmens zusammen.



Diese Tokens kann man am ehesten mit Aktien gleichsetzen, auch regulatorisch werden sie sehr ähnlich behandelt und unterliegen den Wertpapiervorschriften. Dieser Punkt ist besonders für die BaFin, SEC und andere Regulierungsbehörden wichtig.

STO

Security Tokens werden Investor:innen mittels eines Security Token Offerings (STO) angeboten. Ein solches Offering muss von der Wertpapieraufsicht genehmigt werden, genau wie Kapitalmarktprodukte aus dem traditionellen Finanzsektor.

Quelle: BlockState



1.548.412.219

Gesamtvolumen der Finanzierungen



367

Anzahl der STO seit 2017

69.346.250

Über 69 Millionen US-Dollar wurden 2021 für in einer Auktion für ein digitales Kunstwerk (eine Collage aus 5.000 kleinen Bildern) erzielt.

Quelle: jeweils BlockState

17,6 Mrd. USD

Der Umsatz mit nicht fungiblen Tokens stieg laut Bericht des NFT-Datenunternehmens NonFungible.com im Jahr 2021 auf mehr als 17 Milliarden US-Dollar. Im Jahr 2020 waren es lediglich 82 Millionen US-Dollar.

ELEKTRONISCHE WERTPAPIERE

Im Sommer 2021 erlebte das deutsche Wertpapierrecht einen großen Umbruch: Das Gesetz zur Einführung elektronischer Wertpapiere, kurz: eWpG ist in Kraft getreten. Somit können Wertpapiere begeben werden, ohne dass es der Ausstellung einer Urkunde bedarf, denn sie basieren auf der Blockchain- beziehungsweise Distributed Ledger-Technologie. Deutschland folgt damit anderen europäischen Staaten auf dem Weg hin zu einer Dematerialisierung des Wertpapierrechts.



Frankreich hat seine Wertpapiere bereits in den 1980er-Jahren **komplett digitalisiert**, Großbritannien speichert sie seit den 1990er-Jahren vollelektronisch in einer **zentralen Datenbank**, und auch die Schweiz lässt seit 2009 elektronische Bucheffekten zu. Luxemburg verabschiedete 2019 ein **Blockchain-Rahmengesetz** für digitale Wertpapiere.

Quelle: private banking magazin



Mit dem **eWpG** wurde ein gültiger **Rechtsrahmen** für Emissionen auf der Blockchain geschaffen, der sich zunächst auf Schuldverschreibungen beschränkt. Bald soll er jedoch auch auf Anteilscheine für Investmentfonds ausgedehnt werden.

Emittenten und Emittentinnen haben nach dem eWpG ein Wahlrecht, ob sie Wertpapiere **mittels Urkunde oder auf elektronischem Wege** emittieren wollen.



WIE FUNKTIONIERT EIN ELEKTRONISCHES WERTPAPIER?

01

Vereinbarung

Schuldrechtliche Vereinbarung zwischen dem Emittenten oder der Emittentin und dem ersten Nehmer oder der ersten Nehmerin (Kaufvertrag, Übernahmevertrag, Zeichnungsvertrag etc.), bei dem der Emittent / die Emittentin sich zur Ausgabe und der Nehmer / die Nehmerin sich zur Übernahme verpflichtet. Diese Vereinbarung muss sämtliche rechtlichen und kommerziellen Regelungen enthalten.

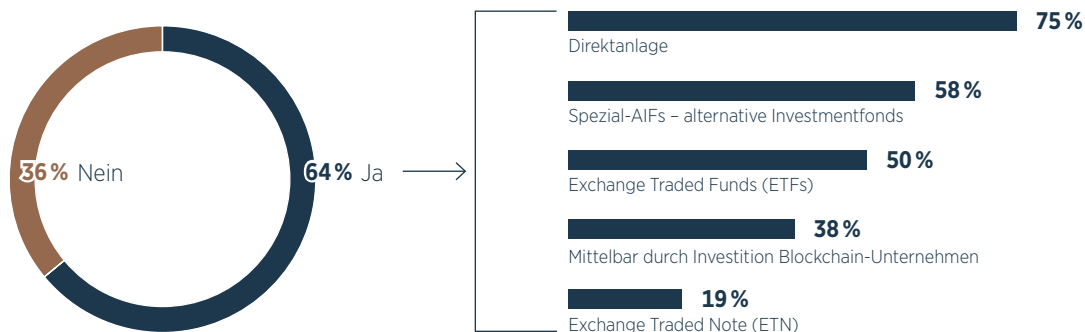
02

Begebungsvertrag

Die Einigung zwischen den Parteien, dass anstelle der Ausgabe und Übergabe der Wertpapierurkunde, die Eintragung im spezifizierten elektronischen Wertpapierregister erfolgt. Erst mit der Eintragung in das Register entstehen die elektronischen Wertpapiere rechtsgültig.

INSTITUTIONELLE ANLEGER GREIFEN ZU

Umfrage: Besteht grundsätzlich in Ihrem Haus das Interesse, in digitale Assets zu investieren?
Falls ja, in welche?*



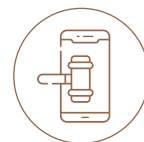
* Mehrfachnennung möglich
Quelle: BankingHub / zeb Consulting

”

Elektronische Wertpapiere werden binnen weniger Jahre ihr Nischenda-
sein verlassen: Mindestens **ein Fünftel** des Emissionsvolumens entfällt
vermutlich bereits in drei bis fünf Jahren auf **Kryptowertpapiere**.

Marion Spielmann,
Chief Operating Officer Bankgeschäftsfelder und Verwahrstelle, DekaBank

Quelle: Börsen-Zeitung



03

Emission

Die Wertpapiere werden in ein elektronisches Register eingetragen. Im Fall des Kryptowertpapiers handelt es sich hierbei um ein auf einer Blockchain geführtes Register. Die Eintragung wird vom Registerführer umgesetzt.

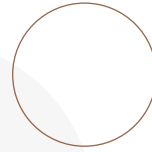
04

Rechtswirkung

Mit der Eintragung entfaltet ein elektronisches Wertpapier dieselbe Rechtswirkung wie eine physische Papierurkunde und gilt über eine gesetzliche Fiktion als Sache. Die Folge: Verfügungen können nun rechtssicher nach sachenrechtlichen Grundsätzen stattfinden.

Quelle: Cashlink

REGULIERUNG



Die Tokenisierung wird die gesamte Finanzbranche stark beeinflussen. Der erste regulierte Bereich, in dem Tokenisierung in großem Umfang zum Einsatz kommt, sind Inhaberschuldverschreibungen. Dies wurde mit dem Gesetz zur Einführung elektronischer Wertpapiere (eWpG) erlaubt. Bewegung gibt es auch auf europäischer Ebene, dort wird mit dem Digital Finance Package der EU-Kommission die Regulierung von Kryptoassets und auf DLT basierten Marktinfrastrukturen vorangetrieben.

GELTENDE GESETZE

eWpG

MiFID II

Elektronische Anteilsscheine
Security Token Kryptowertpapiere
Zentralregisterwertpapiere

Kryptowährungen
Utility Token
Kryptowerte

Wertreferenzierte Token
E-Geld-Token

KWG

MiCA

Quellen: Sachwert Magazin, WEPEX Unternehmensberatung

MiFID II

Die Regelungen der zweiten europäischen Finanzmarkttrichtlinie (**Markets in Financial Instruments Directive**) gelten seit dem 3. Januar 2018. Der deutsche Gesetzgeber hat die MiFID II mit dem Zweiten Finanzmarktnovellierungsgesetz umgesetzt.

KWG

Das **Kreditwesengesetz** regelt die Ausgestaltung der Aufsicht über Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute und gilt für diese als wichtigste gesetzliche Grundlage.

MiCA

Ziel der **MiCA-Verordnung (Markets in Crypto-Assets)** ist es, Transparenz- und Offenlegungsanforderungen für die Ausgabe sowie den Handel von Kryptowährungen einheitlich zu regeln. Der MiCA-Entwurf wird derzeit mit Europäischem Rat und EU-Kommission fertig verhandelt.



ELEKTRONISCHE WERTPAPIERE

Dieser Begriff umfasst sogenannte Zentralregisterwertpapiere und Kryptowertpapiere.

Die **Zentralregisterwertpapiere** basieren auf der gefestigten Infrastruktur des Wertpapierhandels, es wird lediglich die physische Urkunde durch einen digitalen Registereintrag ersetzt. Bei **Kryptowertpapieren** erfolgt die Eintragung in ein sogenanntes Kryptowertpapierregister.

Kryptowertpapierregister

Für das Kryptowertpapierregister gelten bestimmte Festlegungs- und Dokumentationspflichten, die sich an den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) orientieren. Die BaFin führt online eine öffentliche Kryptowertpapierliste, in der Informationen zu Kryptoanlagen gebündelt werden.

Quellen: Legal Tribune Online, cryptoeinfach



Quelle: cryptoeinfach





3

**DISRUPTIVE
TRANSFORMATION
AM KAPITALMARKT**

DIGITALE FINANZPRODUKTE

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE

Die Finanzwirtschaft befindet sich gegenwärtig in einem disruptiven Wandel. Dieser wird sich in Zukunft weiter fortsetzen und an Dynamik zulegen. Daher lässt sich die technologische Veränderungsdynamik von keinem Marktteilnehmer und keiner Marktteilnehmerin mehr ignorieren. So entwickelt jedes Institut seine eigene Digitalisierungsstrategie, welche vom regionalen Kreditinstitut bis zur internationalen Großbank ganz unterschiedlich ausfällt.

Zudem betreten neue Wettbewerber den Markt. Dies sind neue Finanzinstitute, Fintechs oder auch große Technologiekonzerne wie Amazon, Google, Facebook oder Apple. Diese verfügen über bereits etablierte Plattformen und können über ihre Schnittstellen wie eine Bank agieren, ohne eine solche zu sein. So entstehen neue Ökosysteme zwischen Banken und

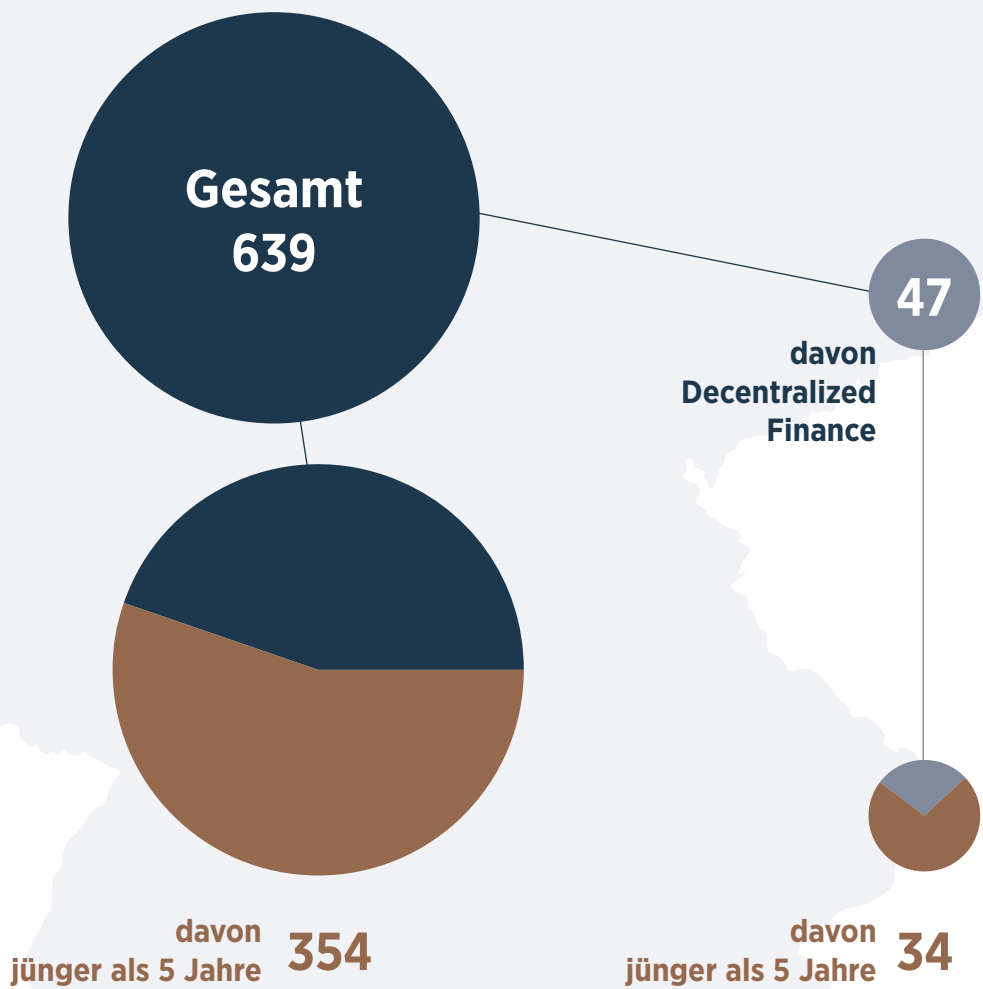
bankfremden Unternehmen, die zusätzliche Wertschöpfungsoptionen abseits des klassischen Finanzgeschäfts bieten. Beispielsweise können Vergleichsportale im Internet nicht nur eine Übersicht über verschiedene Finanzprodukte anbieten, sondern diese auch direkt vermitteln.

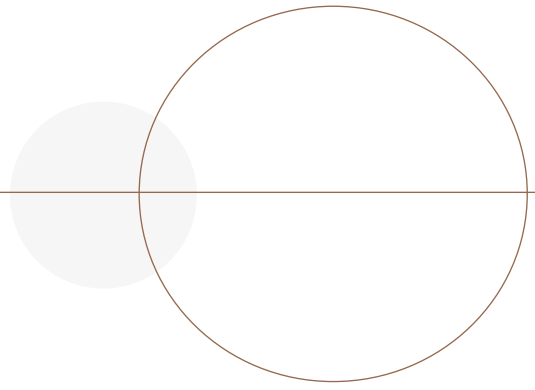
Alle notwendigen Schritte für den Abschluss können die Kund:innen auf der Seite des Vergleichsportals medienbruchfrei vornehmen. Dies hat zur Folge, dass die Produkt- und Preistransparenz für die Kund:innen steigt und die Vermittlungsgebühren der Anbieter sinken. Zudem ergeben sich durch den verstärkten Wettbewerb neue Anlagemöglichkeiten für Privatanleger:innen. Diese bekommen nun vermehrt Zugang zu Produkten und Strategien, die bislang vor allem institutionellen Investoren vorbehalten waren.



Ein sehr hoher Anteil junger Start-ups ist im Segment DeFi (Decentralized Finance) zu beobachten.

Das **Fintech-Ökosystem** Deutschland besteht derzeit aus über 600 aktiven Fintechs, ca. 350 sind jünger als 5 Jahre.





EMBEDDED FINANCE

Unternehmen abseits des Finanzsektors können durch eine Zusammenarbeit mit Finanzdienstleistungsunternehmen ihren Kund:innen zusätzliche Dienstleistungen anbieten. Die Integration von Finanzdienstleistungen in die Produkte und Prozesse von Nichtbanken wird als Embedded Finance bezeichnet.

So wird es insbesondere etablierten Marken möglich, Finanzdienstleistungen in ihr eigenes Produktangebot zu integrieren. Sie können den passenden Service genau dann anbieten, wenn die Kundin oder der Kunde diesen benötigt. Hierdurch sind Unternehmen abseits des Finanzsektors in der Lage, ihre Wertschöpfung in ihrem originären Geschäftsfeld zu vertiefen und so neue Märkte zu erschließen. Die Abwicklung über die Bank geschieht dabei im Hintergrund.

Durch die Integration von Bankprodukten in andere Produkte gewinnen die Anbieter außerdem zusätzliche Informationen über ihre Kund:innen. Die Nutzung dieser Daten kann weitere Möglichkeiten für zusätzliche und personalisierte Angebote bieten. Sinnvoll verknüpfte Daten können so Entscheidungen bei der Kreditvergabe oder der Vermögensanlage

unterstützen. Laut einer Bitkom-Umfrage können sich bereits rund 40 Prozent der Befragten vorstellen, ihre Finanzgeschäfte über ein digitales Technologieunternehmen abseits der traditionellen Finanzindustrie vorzunehmen.

Für Banken bedeutet Embedded Finance, dass sie möglicherweise den direkten Kontakt zur Kundin und zum Kunden verlieren. Dies hat zur Folge, dass aus Kund:innensicht eine Bank leicht durch eine andere Bank ersetzt werden kann und die Marken der Banken damit in den Hintergrund rücken. Embedded Finance bringt daher Finanzdienstleistungen näher an den Verbraucher und die Verbraucherin, aber nicht an die Banken.

Zugang zu Finanzprodukten werden einfacher

Traditionelle Investmentmärkte sowie Vermögensanlageprodukte werden durch die Abwicklung der elektronischen Zeichnungsstrecke auch für Privatanleger und Kleinanleger zugänglich

Flexibler Zugang zu institutionellen Investmentstrategien möglich

Quelle: Deutsche Finance Group

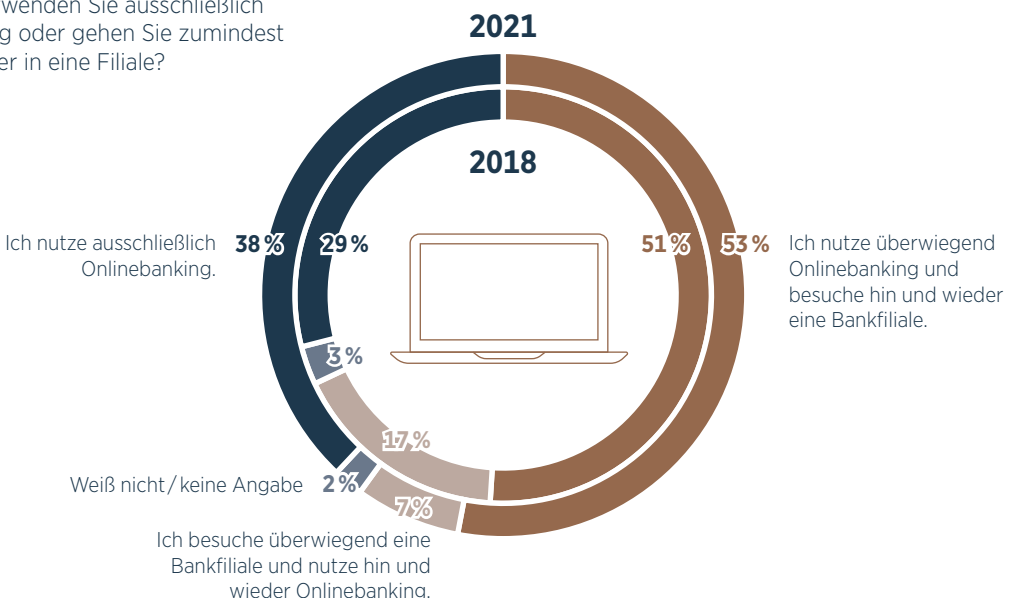
VERÄNDERTES BERATUNGSANGEBOT UND NUTZUNGSVERHALTEN

Das klassische Bankgeschäft lässt sich heute leichter von einer Bank entkoppeln. Zudem führte die Coronakrise zu einer markanten Veränderung im Kund:innenverhalten. Die Treue der Menschen zu ihrer Hausbank nimmt mit zunehmender Dynamik ab. So ist laut einer Umfrage von Bitkom im Jahr 2021 eine deutliche Mehrheit aller in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen mit ihrem Konto zu einer Onlinebank umgezogen oder könnte sich einen Wechsel dorthin vorstellen – und 38 Prozent der Nutzer:innen von Onlinebanking suchen gar keine Filialen mehr auf.

Während der Coronapandemie haben viele Menschen die Erfahrung gemacht, dass sich die allermeisten Bankgeschäfte auch ohne den Besuch in einer Filiale erledigen lassen. Allerdings ist vor allem für ältere Kund:innengruppen die Filiale weiterhin von großer Bedeutung.

FILIALE WIRD IMMER UNBELIEBTER

Umfrage: Verwenden Sie ausschließlich Onlinebanking oder gehen Sie zumindest hin und wieder in eine Filiale?



Quelle: Bitkom Research

Für den ländlich geprägten Raum könnte es durch Kooperationen mit branchenfremden Unternehmen für Finanzinstitute Möglichkeiten geben, ihr persönliches Beratungsangebot auch in dünnbesiedelten Gebieten flächendeckend aufrechtzuerhalten. Hier ließen sich beispielsweise Bankdienstleitungen mit einem exklusiven Zugang zu Angeboten von lokalen Handwerker:innen oder Leistungen der kommunalen Verwaltung kombinieren.

Doch jede erfolgreiche Kooperation setzt einen sicheren und transparenten Datenaustausch voraus. Vertrauen in die Qualität der Beratung und in die ausschließlich zweckgebundene Datennutzung ist für die Bereitschaft von Kundinnen und Kunden, einer Datenweitergabe zuzustimmen, entscheidend.

Des Weiteren könnte für diejenigen Kund:innengruppen, für die der persönliche Kontakt wichtig bleibt, dieser zukünftig beispielsweise vermehrt über Videokonferenzen mit Beratenden von Kund:innen erfolgen. Produkte wie Immobilienfinanzierungen, die noch vor einigen Jahren als zu komplex galten, um sie zu digitalisieren, werden heute in zunehmenden Maße online abgeschlossen. Kund:innen sind vermehrt mit telefonischer Beratung oder per Video zufrieden.

Die Welt der Finanzdienstleistungen wird in Zukunft also anders aussehen als heute. Neben der Gruppe der Akteure wandeln sich auch die angebotenen Dienstleistungen, so dass am Ende zusätzliche Angebote zur Verfügung stehen. Der gesamte Diffusionsprozess dieser neuen

WÜNSCHE DER KONSUMENT:INNEN BEI FINANZBERATUNG

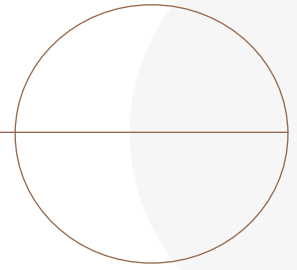
Umfrage: Wenn es zukünftig darum geht, Ihre Finanzen zu planen, optimieren und zu managen. Auf welche Art und Weise würden Sie dies am ehesten machen?

Selbstständig, auf digitale Weise, optional mit persönlicher Begleitung (d. h. ebenfalls über eine digitale Plattform, allerdings optional ergänzt um persönliche Beratung / Hilfestellung durch eine:n Berater:in).

39%

40%

Selbstständig, auf digitale Weise (d. h. über eine digitale Plattform, die Ihnen automatisiert dabei hilft, die für Sie richtigen Entscheidungen zu treffen).



Angebote sollte allerdings nicht überschätzt werden, denn er dauert vor allem in Deutschland länger als allgemein angenommen wird. Beispielsweise hat das Onlinebanking fast 30 Jahre gebraucht, um eine Nutzungsrate von rund zwei Drittel der deutschen Bevölkerung zu erreichen. Außerdem nutzen viele Menschen neben den Onlinebanking trotzdem weiterhin die klassischen Kanäle.

NEUE TECHNOLOGIEN

Decentralized Finance-Anwendungen wie Distributed Ledger sind Beispiele für neue Dienstleistungen. Mit einer Distributed Ledger, die in der Regel auf der Blockchain basiert, können alle Beteiligten einer Transaktion direkt miteinander interagieren. Intermediäre wie Banken, Clearinghäuser, Broker:innen oder Börsen könnten damit überflüssig werden. Transparenz und Sicherheit kann durch die Blockchain-Technologie sichergestellt werden. Anhand der Distributed Ledger haben alle Beteiligten Einblick in dieselbe Datenbasis und die Transaktion wird für alle nachvollziehbar dokumentiert.

Diese jungen Technologien verändern das traditionelle Angebot von Banken. Es ergeben sich für Unternehmen und Privatpersonen zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten, ohne dabei auf Banken angewiesen zu sein. Beispielsweise hat sich das Immobilienunternehmen Vonovia Anfang des Jahres 2021 Kapital über eine vollständig digitale Namensschuldverschreibung besorgt, die auf einer Blockchain basiert. Solche elektronischen Zeichnungsstrecken sind für jede:n Anleger:in zugänglich und gleichzeitig kostengünstiger und schneller als traditionelle Wege. Privatanleger:innen können damit nun auch unkompliziert an solchen Produkten partizipieren.

67%

fanden bei einem wichtigen Vertragsabschluss die Interaktion mit einem „richtigen“ Menschen unabdingbar.

64%

der Befragten sagen, persönliche Beratung ist wichtig.



QUELLEN UND INTERESSANTE LINKS

BNP Paribas / Juli 2022

Digital assets: mapping regulatory developments and news across the world
<https://securities.cib.bnpparibas/the-road-to-digital-assets/>

Rat der EU / Juni 2022

Digitalisierung des Finanzwesens: Einigung über die europäische Verordnung über Kryptowerte (MiCA)
<https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2022/06/30/digital-finance-agreement-reached-on-european-crypto-assets-regulation-mica/>

BaFin / Mai 2022

Kryptoverwahrung und elektronische Register – Aufsichtliche Entwicklungen

Max von Cube, Dr. Markus Burkow

https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Veranstaltung/dl_220519_BaFinTech20226_Vortrag_von_Cube_Burkow.html

Bundesministeriums der Finanzen / Januar 2022

Verordnung über Anforderungen an elektronische Wertpapiere (eWpRV)

https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Gesetzestexte/Gesetze_Gesetzesvorhaben/Abteilungen/Abteilung_VII/19_Legislaturperiode/2021-08-04-eWpRV/0-Verordnung.html

Der Bundesverband Alternative Investments e. V. (BAI) / Januar 2022

Fact Sheet – Elektronische Wertpapiere und Digital Assets

Elektronische Wertpapiere und Digital Assets

https://www.bvai.de/fileadmin/Veroeffentlichungen/BAI_Publikationen/BAI_Fact_Sheets/Fact_Sheet_Elektronische_Wertpapiere_und_Digital_Assets.pdf

Bitkom / Oktober 2021

Digital Finance 2021- Die Transformation der Finanzindustrie in Zahlen. Studie des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien, Berlin.

https://www.bitkom.org/sites/main/files/2021-10/20210909_chartbericht_digitalfinance2021_vfinal-1.pdf

Bank for International Settlements / Juli 2021

BIS Papers No. 117 / Fintech and the digital transformation of financial services: implications for market structure and public policy

Erik Feyen, Jon Frost, Leonardo Gambacorta, Harish Natarajan and Matthew Saal, Monetary and Economic Department

<https://www.bis.org/publ/bppdf/bispap117.pdf>

Bitkom Research / Juni 2021

Corona sorgt für kräftigen Schub beim Online-Banking

<https://www.bitkom-research.de/de/pressemitteilung/corona-sorgt-fuer-kraeftigen-schub-beim-online-banking>

Financial Conduct Authority / Juni 2021

Research Note: Cryptoasset consumer research 2021

<https://www.fca.org.uk/publications/research/research-note-cryptoasset-consumer-research-2021>

Deloitte Insights / 2021

Deloitte's 2021 Global Blockchain Survey: A new age of digital assets

https://www2.deloitte.com/content/dam/insights/articles/US144337_Blockchain-survey/DI_Blockchain-survey.pdf

Hochschule Luzern, Raiffeisen, Vontobel / 2020

Digitales Anlegen in der Schweiz – ein Markt mit Potenzial

Prof. Dr. Andreas Dietrich, Dr. Tatiana Agnesens, Reto Wernli

https://blog.hslu.ch/retailbanking/files/2020/11/202011_Studie-Digitales-Anlegen_DE.pdf

OECD Blockchain Policy Series / 2020

The Tokenisation of Assets and Potential Implications for Financial Markets

<https://www.oecd.org/finance/The-Tokenisation-of-Assets-and-Potential-Implications-for-Financial-Markets.pdf>

IMPRESSUM

Herausgeber

DF Deutsche Finance Investment GmbH
Leopoldstraße 156
80804 München
www.deutsche-finance-group.de

Konzept

Handelsblatt GmbH
Handelsblatt Research Institute
Toulouser Allee 27
40211 Düsseldorf
www.handelsblatt-research.com

Redaktion & Recherche

Handelsblatt GmbH
Handelsblatt Research Institute
Barbara Burk
Gudrun Matthee-Will
Dennis Huchzermeier

Gestaltung

Handelsblatt GmbH
Handelsblatt Research Institute
Christina Wiesen
Kristine Reimann

Redaktionsschluss

28. Oktober 2022



DEUTSCHE FINANCE GROUP

Handelsblatt
RESEARCH INSTITUTE

Die in diesem Factbook dargestellten Informationen stellen keine Anlageberatung und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Eine Gewähr für die Richtigkeit sowie Vollständigkeit von extern benutzten Quellen kann nicht übernommen werden. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Deutsche Finance Group. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form.